

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich

Politik- und Sozialwissenschaften

**KOMMENTIERTES**

**VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Wintersemester 2002/03

Stand: Juli 2002

# INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

## IMPRESSUM

hrsg. von der Lehrkommission  
der Instituts für Soziologie

## FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

### WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2

**INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE**  
<http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/>

Garystr. 55, 14195 Berlin  
Tel: 8385 7631

## VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach Speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert.

Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtenchein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer Speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils gewählten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden.

Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene Spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im

Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben für deren Angebote.

Wir bitten zu beachten, dass das kommentierte Vorlesungsverzeichnis ab diesem Semester innerhalb der einzelnen Fachrichtungen nach chronologisch geordnet ist. Wir möchten damit eine bessere Übersichtlichkeit bei der Erstellung der persönlichen Stundenpläne gewährleisten.

Die Lehrkommission

## **DIE VERWALTUNG**

Geschäftsführung/Institutsrat/Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Helmut Kromrey

Institutssekretärin: Erna Kager, Raum 247 (Bibliothek)

Tel.: 8385 7631

e-mail: ekajfs@zedat.fu-berlin.de

### **Prüfungssekretariat:**

Ihnestr.21 (OSI), Raum 309

Mitarbeiterinnen: Karin Harden, Marianne Wever, Tel: 8385 7660, Fax: 8385 7057

Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr, 10.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Die **FRAUENBEAUFTRAGTE** des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 83852323, polhist4@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie

- sich über Frauenförderung informieren möchten,
- Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben,
- Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten,
- sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

## **Das Institut Für soziologie gliedert sich in folgende Abteilungen:**

### **Abt. I Empirische Methoden und Statistik**

Abteilungssekretariat: Renate Salge, Raum: 303b, Tel.: 838 57616

### **Abt. II Sozialstruktur und theoretische Grundlagen der Soziologie**

Abteilungssekretariat: Catya de Laczkovich, Raum: 311, Tel.: 838 57640

### **Abt. III Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie**

Abteilungssekretariat: Johanna Hoornweg, Raum 201d, Tel.: 838 57605

### **Abt. IV Kultursociologie und Anthropologie**

Abteilungssekretariat: Susanne Froböse, Raum 308, Tel.: 838 57634

In der Garystr. 55, 14195 Berlin, befinden sich die Verwaltung, die Bibliothek sowie Seminar-räume. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen haben dort ihren Arbeitsplatz, ebenso folgende **Professorinnen/professoren:**

Gabriele Althaus                      Raum 245                      Tel.: 838 57630

Sekretärin: Susanne Froböse      Raum 308                      Tel.: 838 57634

Heiner Ganßmann                    Raum 311                      Tel.: 838 57639

Sekretärin: C. de Laczkovich      Raum 324                      Tel.: 838 57651

Johannes Gordesch                    Raum 205                      Tel.: 838 57610

Martin Kohli                            Raum 320                      Tel.: 838 57653

Sekretärinnen: Gunda Jakoby und C. de Laczkovich	Raum 324	Tel.: 838 57651
Helgard Kramer Washington	Raum 205a	Tel.: 838 57621
Sekretärin: E. Tischer	Raum 208	Tel.: 838 57624
Helmut Kromrey	Raum 303c	Tel.: 838 57618
Sekretärin: R. Salge	Raum 303b	Tel.: 838 57616
Manfred Schulz	Raum 201c	Tel.: 838 57604
Sekretärin: J. Hoornweg	Raum 201d	Tel.: 838 57605
Horst Skarabis	Raum 211	Tel.: 838 57612

An anderen Orten haben folgende Professorinnen/Professoren bzw. wissenschaftliche MitarbeiterInnen ihren Arbeitsplatz:

Wolfgang van den Daele  
Wissenschaftszentrum Berlin  
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin  
Tel. 25491-261/260, Fax 25491-219

Wolf Lepenies  
Wissenschaftskolleg  
Wallotstr. 19, 14193 Berlin  
Tel. 890 01 277

Volker Lühr  
Lateinamerika-Institut  
Rüdesheimer Str. 54 - 56, 14197 Berlin  
Tel. 838-55575/ 838-55574

Renate Rott

Lateinamerika-Institut

Rüdesheimer Str. 54 - 56, 14197 Berlin

Tel. 838-53072 / 838-53020

Herbert Striebeck

Institut für Soziologie der Erziehung

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Tel. 838-55999/ 838-55967

Wolfgang Zapf

Wissenschaftszentrum Berlin

Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

Tel. 25491-385 / 25491-384

## **WEITERE VERANSTALTUNGSORTE:**

EWS: Erziehungswissenschaft, Kiebitzweg 19, 14195 Berlin

IfE: Institut für Ethnologie, Drosselweg 1-3, 14195 Berlin

JFK: John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien, Lansstr. 5 - 9, 14195 Berlin

LAI: Lateinamerika-Institut, Rüdesheimer Str. 54 - 46, 14197 Berlin

OEI: Osteuropa-Institut, Garystr. 55, 14195 Berlin

OSI: Otto-Suhr-Institut Politische Wissenschaft, Ihnestr. 22 oder 21, 14195 Berlin

## **SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK**

Garystr. 55, 14195 Berlin, e-mail: [soziobib@zedat.fu-berlin.de](mailto:soziobib@zedat.fu-berlin.de)

Ausleihe/Auskunft: Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters: Mo-Do 9.30-19.00  
Fr 9.30-18.00

Öffnungszeiten während der Semesterferien: Mo-Fr 9.30-17.00

Die Soziologische Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Der Monographienbestand ist in zwei Lesesälen (2.OG) freihand zugänglich. Die letzten zehn Jahrgänge der laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Die (Monographien-) Präsenzbestände sind über Nacht (jeweils von 16.00 Uhr bis 11.00 Uhr des nächsten Tages) und über das Wochenende (Fr von 14.00 Uhr bis Mo 11.00 Uhr) ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Cordula Pentzlin Raum 248 Tel.: 838 57661  
e-mail: [pentzlin@zedat.fu-berlin.de](mailto:pentzlin@zedat.fu-berlin.de)

Bibliothekarinnen: Bettina Okupnik Raum 241 Tel.: 838 57663  
e-mail: [okupnik@zedat.fu-berlin.de](mailto:okupnik@zedat.fu-berlin.de)

Bibliotheksangestellte: Helga Kilanski Raum 242 Tel.: 838 57658  
e-mail: [kilanski@zedat.fu-berlin.de](mailto:kilanski@zedat.fu-berlin.de)

I. Przeradzki Raum 250 Tel.: 838 57665  
e-mail: [tomate2@zedat.fu-berlin.de](mailto:tomate2@zedat.fu-berlin.de)

Ulrich Benkenstein Raum 240 Tel.: 838 57657  
e-mail: [benstein@zedat.fu-berlin.de](mailto:benstein@zedat.fu-berlin.de)

## ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunkt-bereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

### Archiv Produktion:

Garystr.55, Raum 314  
 Sonja Hanke, Tel.: 838 57644  
 e-mail: sohanke@yahoo.de

### Archiv Lebenslauf- und Altersforschung:

Garystr.55, Raum 322  
 Antje Starke, Tel.: 838 57654  
 e-mail: potala@zedat.fu-berlin.de

**Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung**

## FACHSTUDIENBERATUNG

### für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die **„obligatorische Studienberatung“** (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Mittwoch	<b>Helgard Kramer</b>	12.00 - 14.00 Uhr	Raum 205a
Donnerstag	<b>Rainer Diaz-Bone</b>	12.00 - 14.00 Uhr	Raum 306

### für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin. Für Fachstudienberatungen stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.



## Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS

### Beschluß des Institutsrats vom 16.11.1998

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, daß 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

### Am Institut für Soziologie gelten zur Zeit noch die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).
2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.
3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen:  
1 credit je SWS.
4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen „Leistungsnachweis“ werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.
5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

-

-

<u>Studienleistungen im Grundstudium</u> SWS	Leistungs-	ECTS-
--	------------	-------

(§ 9 Abs. 2 StO)		nachweise	credits	
1.	Einführung in das Studium	2	–	2 + 0 = 2
2.	Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 = 13
3.	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16+10= 26
	Forschungspraktikum I	4	–	4 + 0 = 4
4.	Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 = 11
5.	Sozialstruktur	6	1	6 + 5 = 11
6.	Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 = 13
7.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16+10= 26
8.	zur freien Verfügung	14	–	14+ 0 = <u>14</u>
Summe				120

<u>Studienleistungen im Hauptstudium</u>		SWS	Leistungs-	ECTS-
(§ 10 Abs. 2 StO)			nachweise	credits
1.	Allgemeine Soziologie	10	1	10+ 5 = 15
2.	Forschungspraktikum II	6	1	6 + 15 <u>11</u> = 21
3.	1. u. 2. Spezielle Soziologie	20	2	20+10 = 30
4.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16+10 = 26
5.	begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	–	10+ 0 = 10
6.	Diplomandenkolloquium	2	–	2 + 0 = 2
7.	zur freien Verfügung	16	–	16+ 0 = <u>16</u>
Summe				120

## STUDIENBERATUNGEN

**der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der FU Berlin**

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

l e-mail: studienberatung@fu-berlin.de

Internet: [www.fu-berlin.de/studienberatung](http://www.fu-berlin.de/studienberatung)

Tel. 838 52247 (Sekretariat)

Tel. 838 55236 (Studieninformationen)

Tel. 838 55242 (Anmeldung zur Psychologischen Beratung)

## Allgemeine Studienberatung

Mit allen Fragen im Zusammenhang mit einem Studium können Sie sich an die Allgemeine Studienberatung wenden – schriftlich, per e-mail, telefonisch oder persönlich zu den angegebenen Zeiten.

Sprechzeiten der Studienberatung

(ohne Voranmeldung, auch in der vorlesungsfreien Zeit)

Mo, Di, Fr 10-12 Uhr

Do 16-18 Uhr

Die Beratung von Gruppen oder Schulklassen ist jeden Donnerstag ab 16 Uhr nach Voranmeldung über Tel. 838 5241 möglich.

Studieninformationen am Telefon 838 55236

Mo, Di, Mi 9-10 Uhr und 14-15 Uhr

Do 14-16 Uhr, Fr 9-10 Uhr

Studienberatung per chat: [www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html](http://www.fu-berlin.de/studienberatung/livechat.html)

Mo 14-15 Uhr

Di 18-20 Uhr

Newsgroup der Allgemeinen Studienberatung

[bln.announce.fub.studienberatung](mailto:bln.announce.fub.studienberatung) auf dem News-Server

[news.zedat.fu-berlin.de](http://news.zedat.fu-berlin.de)

## Psychologische Beratung

Lernprobleme? Prüfungsangst? Schreibhemmungen? Bei solchen und anderen Schwierigkeiten, die das Studium beeinträchtigen, können Sie einen Termin mit der Psychologischen Beratung vereinbaren (persönlich oder telefonisch über das Termintelefon im ZE-Sekretariat).

Briefliche Beratung: Studierende können über ihre Anliegen und Probleme mit dem Team der Psychologischen Beratung per Post oder e-mail korrespondieren:

e-mail: [studienberatung@fu-berlin.de](mailto:studienberatung@fu-berlin.de)

## Praxisprogramm des Career Service der FU

Das Team des Career Service (früher: BeO) in der ZE Studienberatung und Psycho-logische Beratung berät Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften zum Thema „Praktika“ und bietet berufsorientierende Trainings für alle FU-Studierenden im Hauptstudium. Außerdem veranstaltet das Team des Career Service ein zwei-semestriges studienbegleitendes Praxis-programm für Studierende im Hauptstudium der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Career Service - Information und Anmeldung

Thielallee 38, 14195 Berlin

Tel./Fax: 838 55244

Mo-Do 10-12 Uhr

e-mail: [beo2@zedat.fu-berlin.de](mailto:beo2@zedat.fu-berlin.de)

Internet: [www.fu-berlin.de/studienberatung/beo](http://www.fu-berlin.de/studienberatung/beo)

Career Service - Praktikaberatung in der

ZE Studienberatung und Psychologische Beratung

Brümmerstr. 50, 14195 Berlin

Do 16-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr

## LEHRVERANSTALTUNGEN

### Gliederung des Vorlesungsverzeichnisses:

<a href="#">Grundstudium.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Einführung in das Grundstudium.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Grundlagen der Soziologie.....</a>	<a href="#">12</a>
<a href="#">Methoden und Techniken der emp. Sozialfors. / Forschungspraktikum I.....</a>	<a href="#">14</a>

<a href="#">Soziologische Theorie.....</a>	<a href="#">16</a>
<a href="#">Sozialstruktur im internationalen Vergleich.....</a>	<a href="#">18</a>
<a href="#">Spezielle Soziologien.....</a>	<a href="#">21</a>
<a href="#">Hauptstudium.....</a>	<a href="#">29</a>
<a href="#">Vorbemerkungen.....</a>	<a href="#">29</a>
<a href="#">Forschungspraktikum II.....</a>	<a href="#">29</a>
<a href="#">Spezielle Soziologien.....</a>	<a href="#">32</a>
<a href="#">Weitere soziologische Veranstaltungen.....</a>	<a href="#">49</a>
<a href="#">Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften (EwS) und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft im Rahmen des Lehramtsstudiums.....</a>	<a href="#">53</a>
<a href="#">Einführungsbereich.....</a>	<a href="#">53</a>
<a href="#">Vertiefungsbereich.....</a>	<a href="#">54</a>
<a href="#">Namensverzeichnis der Lehrenden.....</a>	<a href="#">55</a>

# Grundstudium

# Einführung in das Grundstudium

## 15600 S Orientierungskurs für Erstsemester

O-Kurs Organisatoren

Mo. 10 Uhr Raum siehe Aushang  
Blockveranstaltung am 7.10.

Der Orientierungskurs wird von einer studentischen Gruppe organisiert und soll den ErstsemesterInnen beim Studienanfang helfen. Es wird u.a. die Studienordnung erläutert, es werden Tipps zum Studienanfang gegeben, Fragen zum Studienaufbau, Institutsorganisation oder Pflichtveranstaltungen können erfragt werden. Hier ist auch die Orientierungszeitung mit vielen wichtigen Informationen und dem Programm für die O-Woche erhältlich.

## 15601 V Ringvorlesung: Einführung in das Studium der Soziologie

Wolfgang Clemens  
(Konzeption)

Mi. 12-14 Uhr Hs. D (HFB)  
wöchentlich ab 16.10.

In der Ringvorlesung wird in die Inhalte sowie die fachlichen und organisatorischen (Rahmen-) Bedingungen des Soziologiestudiums an der FU Berlin eingeführt. Zunächst stellen Vertreter bzw. Vertreterinnen der Abteilungen ihre Themen und Arbeitsfelder vor, anschließend wird über die in den Regionalinstituten (John F. Kennedy-, Osteuropa- und Lateinamerika-Institut) existierenden soziologischen Schwerpunkte berichtet. Weiter werden die soziologische Bibliothek, die Studien- und Prüfungsordnung und das Praktikumswesen des Instituts vorgestellt, außerdem wird in Praxisfelder der Soziologie eingeführt.

15602 Ü	<b>Studienplanung und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</b>		W. Clemens, R. Diaz-Bone, S. Giel, H. Gralki, H. Kromrey
	Mi. 16-18 Uhr	JK27/106 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 16.10.		
<p>Die Veranstaltung hat das Ziel, Studienanfängern einen Einstieg in das Studium der Soziologie und in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Unter anderem werden folgende Themen behandelt: Was "ist" Soziologie?, Was "tun" Soziolog/innen?, Studienplanung, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Recherche in Bibliotheken und Internet, Lektüre, Referate, Moderation, wissenschaftliche Arbeiten erstellen).</p> <p>Literaturempfehlungen: J. Rieder, A. Rübker, 1995: Einblick in das Studium der Soziologie. Studenten vermitteln Inhalte ihres Fachs, München; Annette Treibel, 1993: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart; Opladen; Wolf Wagner, 1980: Uni-Angst und Uni-Bluff. Wie studieren und sich nicht verlieren?, Berlin</p>			
15651 PS	<b>Einführung in die Soziologie nach der Gesellschaft</b>		Bernd Ternes
	Mo. 12-14 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 21.10.		
<p>Eine sowohl klassische Einführung in die anerkannten Texte wie auch in ein Soziologie-Verständnis, demzufolge gilt: Die Gesellschaft (in bekannter Begrifflichkeit) ist tot. Das Seminar orientiert sich an Sachverhalten mehr als an Namen. Literatur zu Beginn. Vorerst: Hans Peter Weber, Wie spät ist es?, in: menschen formen (Hg.), menschen formen, Bd.1, Marburg 2000</p>			

# Grundlagen der Soziologie

<b>15605 PS</b>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft</b>		Hanna Meißner
	Mo. 14-16 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 14.10.		
<p>Dieser Kurs soll anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte mit verschiedenen Theorien zur ökonomischen Struktur und Entwicklungsdynamik kapitalistischer Gesellschaften vertraut machen. Damit soll ein Zugang eröffnet werden zum Verständnis von Gesellschaftstheorie überhaupt aber auch zu den speziellen Thematiken der Arbeits- und Wirtschaftssoziologie. Behandelt werden u.a. Marx, Weber, Schumpeter und Hayek. Grundstudium</p>			

<b>15606 PS</b>	<b>Naturkonstruktivismus, Umweltethik und ihre Anwendung in Großschutzgebieten</b>		Bernhard Glaeser, Torsten Reinsch, Manfred Schulz
	Di. 10 – 12 Uhr	302b	
	ab 15.10.		
<p>Einstellungen zu Natur und Umwelt prägen unser Verhalten gegenüber der Natur. Menschen und Gesellschaften konstruieren sich ihre Naturbilder (Naturkonstruktivismus), die in eine Umweltethik eingehen und schließlich das Handeln gegenüber der Natur weitgehend bestimmen. Unterschiede in Industrie- und Entwicklungsländern, zwischen urbanen und ruralen Gegebenheiten sind zu beobachten. Die Fragestellung des Proseminars ist also eine dreifache: Welche Natur nehmen wir wahr, welche Natur wollen wir und um welche Naturinteressen streiten wir? Als Entwicklungssoziologen interessieren wir uns natürlich besonders für den Verhaltenskodex der Entwicklungspraxis gegenüber Natur und Umwelt. Anwendungsbeispiele entstammen Großschutzgebieten, wie dem von uns bereits untersuchten deutsch-polnischen Nationalpark Unteres Odertal, sowie aus einschlägigen Entwicklungshilfeprojekten.</p>			

<b>15607 V</b>	<b>Wissenschaftstheorie und -geschichte: Die Theorie des autoritären Charakters</b>		Helgard Kramer
	Di. 12-14 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 22.10.		
<p>In dieser Vorlesung mit Diskussion wird ausgehend von der Theorie des autoritären Charakters (M. Horkheimer (Hg): Autorität und Familie, Paris 1936) die Entwicklung der Vorurteils- und Autoritarismusforschung und der Rassismustheorien verfolgt.</p>			

<b>15636 PS</b>	<b>Sozialstrukturanalyse durch Umfrageforschung - Konzepte, Quellen und Daten</b>		Roland Habich
	Di. 12-14 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15608 PS</b>	<b>Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung</b>		Gabriele Althaus
	Di. 14-17 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 22.10.		

<b>15792 V/U</b>	<b>Vergleichende Soziologie osteuropäischer Transformationen</b>		Nikolai Genov
	Mi 10–13 Uhr	121	
	wöchentlich ab 16.10.		

Die soziologischen Vergleiche der Transformation osteuropäischer Gesellschaften beruhen auf die Interpretation und Operationalisierung soziologischer Grundbegriffe. Da es verschiedene soziologische Herangehensweisen gibt, sind auch die Vergleiche verschiedenartig ausgeprägt und führen auch zu divergierenden Schlussfolgerungen. In der Vorlesung wie in der Übung wird die Betonung auf die Konvergenz soziologischer Grundbegriffe bei der Beschreibung und Erklärung osteuropäischer Transformationen liegen. Es wird sich hauptsächlich um die Anwendung der Begriffe von Globalisierung, Markt, Sozialstruktur, Organisation, Demokratie, Kultur, soziale Bewegungen, Sozialisation, abweichendes Verhalten, Zivilgesellschaft u. ä. handeln. Wert wird auf die Entwicklung der Fähigkeit von Studenten gelegt, ablaufende Prozesse selbständig zu konzeptualisieren, wie auch auf die Stärkung ihrer Fähigkeit, Begriffe in praktisch ausgerichteten Analysen anzuwenden.

<b>15609 PS</b>	<b>Soziologische Zeitdiagnosen</b>		Martin Kohli
	Mi. 14-16 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 16.10.		

<b>15610 S</b>	<b>Sozialisation – Aggression - Geschlecht</b>		Ulla Bock
	Mi 16-18 Uhr	J 27/14 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 23.10.		

<b>15637 Ü</b>	<b>Intensivkurs Sozialstruktur</b>		Kai Brauer
	Do. 8-10 Uhr	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 24.10.		

<b>15611 PS</b>	<b>Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie</b>		Klaus M. Schmals
	Fr 12–14 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 18.10.		



Zum Programm gehören folgende Themen. Arbeitsdefinition Stadt aus soziologischer Perspektive; vorparadigmatische Zeit-Raum in der Stadtsoziologie; Stadtsoziologie und Gesellschaftstheorie I diskutiert an Arbeiten von K. Marx / F. Engels, M. Weber oder G. Simmel; Entstehung und Entwicklung der Gemeindeforschung in den USA und in Deutschland; Kritik der Großstadt und Großstadtforschung in Westdeutschland; Stadtsoziologie und Gesellschaftstheorie II diskutiert an Arbeiten von A. Mitscherlich, H.P. Bahrdt, N. Schmidt-Relenberg, H. Lefebvre, M. Castells oder K. Lewin; Stadtsoziologie zwischen Moderne und Postmoderne – Ausblicke auf den zweiten Teil der Veranstaltung im Sommersemester.

# Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung / Forschungspraktikum I

<b>15613 T</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)</b>		Susanne Giel mit Tutorin
	Mo. 10-12 Uhr	G 2	
	wöchentlich ab 21.10.		

Das Tutorium orientiert sich inhaltlich und zeitlich am Stoff der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung. Die Arbeitsgruppen organisieren - selbständig unter Betreuung und Beratung der Tutorin einen Untersuchungsplan für die Fragestellung. Im Tutorium werden Probleme und Arbeitsergebnisse gemeinsam besprochen. Zur Erhöhung des Lernerfolges wird die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zu selbstständigem Lernen vorausgesetzt. Durch die Bearbeitung der Übungsaufgabe kann der halbe Schein "Methodenlehre I" erworben werden.

<b>15614 T</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)</b>		Susanne Giel mit Tutorin
	Mo. 14-16 Uhr	G 2	
	wöchentlich ab 21.10.		
vgl. 15613			

<b>15615 V</b>	<b>Statistik I</b>		Horst Skarabis
	Di 8.30 – 10 Uhr (s.t.)	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 22.10.		

Diese Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung nach der Prüfungsordnung. Sie wird begleitet durch Übungen, die ebenfalls besucht werden müssen. Der Erwerb des Scheins (Pflicht für das Vordiplom) setzt eine erfolgreiche Klausur am Semesterende und eine regelmäßige Teilnahme in den Übungen voraus. Gegenstand ist eine Einführung in die deskriptive Statistik einschließlich Regressionsrechnung. In der begleitenden Übung wird neben der Lösung der Aufgaben das statistische Programmpaket SPSS am Rechner praktisch geübt. Als Vorlage dient ein Skript, das zu Semesterbeginn erworben werden kann. Weitere Literatur steht in der Bibliothek als Handapparat zur Verfügung. Literatur: Vorlesungsskript und Jörg Bortz: Statistik für Sozialwissenschaftler, 3. Auflage, Springer 1989

<b>15616 Ü</b>	<b>Methoden empirischer Sozialforschung</b>		Heinz Gralki
	Mi. 10-12 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 23.10.		

An einer konkreten, am Anfang der Übung zu entwickelnden Fragestellung, sollen die Stadien des empirischen Forschungsprozesses behandelt werden. Die Teilnehmer entwickeln so sukzessive ein fundiertes, theoretisch abgesichertes Forschungsdesign, das die Grundlage für den Leistungsschein bildet. E-Mail Adresse und Internetzugang sind Voraussetzungen für die Teilnahme. Es wird die Bereitschaft erwartet sich - neben einer regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen - an einer seminarbegleitenden Diskussion in einem Forum im Internet zu beteiligen, sowie sich in das Programm "Mindmanager" einzuarbeiten ([www.mindjet.de](http://www.mindjet.de)).

<b>15617 S</b>	<b>Videoaufzeichnung und -bearbeitung als Mittel zur Datenerhebung</b>		Stefanie Rühl
	Mi. 10-12 Uhr	204	
	wöchentlich ab 16.10.		

Anhand einer konkreten Fragestellung (eines realen oder potentiellen Projektes) werden Vorbereitungen für eine Videoaufzeichnung durchgeführt (Methodischer Hintergrund, Thema, Ziel und Zielgruppe, Datenerhebung und Materialsammlung, Skripterstellung, technische Vorbereitungen etc.). Die Aufzeichnung soll erstellt und im SS 2003 digital bearbeitet werden (isg. 4 SWS für Forschungspraktikum I). Anmeldung erforderlich (max 15 TeilnehmerInnen) bis zum 17.10.02 per e-mail: [sruehl@zedat.fu-berlin.de](mailto:sruehl@zedat.fu-berlin.de)

<b>15618 PjS1</b>	<b>Soziales Quartiersmanagement Schöneberg-Nord</b>		Klaus Peter Pollück, Wolfgang Clemens
	Mi. 12-14 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 16.10.		

Das Thema Projektseminars steht in einem Zusammenhang mit dem Sozialen Quartiersmanagement Schöneberg-Nord. Die Alvenslebenstr. gilt als Einzugsbereich rivalisierender Jugendgruppen mit Auswirkungen auf die Bewohner und auf das soziale Umfeld in der Straße. In Zusammenarbeit mit dem Sozialen Quartiersmanagement soll versucht werden, die Gewalt- und Konfliktpotentiale, die den Jugendgruppen zugeschrieben werden, zu beschreiben, die Ursachen festzustellen und Vorschläge zur Prävention von Gewalt und Bedrohung zu erarbeiten. Der Abschlußbericht soll der zuständigen Stadträtin vorgelegt werden.

<b>15619 Ü</b>	<b>Übung zur Vorlesung Statistik I</b>		N.N.
	Mi 12–14 Uhr	PC-Raum	
	wöchentlich ab 23.10.		
Kommentierung: siehe Erläuterung zur Vorlesung.			

<b>15620 Ü</b>	<b>Übung zur Vorlesung Statistik I</b>		N.N.
	Mi 14–16	PC-Raum	
	wöchentlich ab 23.10.		
Kommentierung: siehe Erläuterung zur Vorlesung.			

<b>15621 Ü</b>	<b>Übung zur Vorlesung Statistik I</b>		N.N.
	Mi 16–18 Uhr	PC-Raum	
	wöchentlich ab 23.10.		
Kommentierung: siehe Erläuterung zur Vorlesung.			

<b>15622 Ü</b>	<b>Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis</b>		Klaus Peter Pollück
	Do. 10-12 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 17.10.		

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der Organisationsentwicklung geben. Es ist geplant, einzelne Methoden darzustellen und als praktische Übungen in den Bereichen Entscheidung, Kommunikation und Kooperation durchzuführen. Dabei sollen Arbeits- und Problemlösungstechniken dargestellt und in Gruppenübungen angewandt werden (Moderation von Teams, Präsentation von Arbeitsergebnissen)

<b>15623 Ü</b>	<b>Übung zur Vorlesung Statistik I</b>		N.N.
	Do 14–16 Uhr	PC-Raum	
	wöchentlich ab 17.10.		
Kommentierung: siehe Erläuterung zur Vorlesung.			

<b>15624 V</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)</b>		Helmut Kromrey
	Do. 14-16 Uhr	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 17.10.		
<p>Die Vorlesung „Methodenlehre“ ist Bestandteil der obligatorischen Grundausbildung. Sie vermittelt einen Überblick über empirische Methoden der Sozialwissenschaft und wird durch zusätzliche Übungen vertieft.</p> <p>Inhalt: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Forschungsprozess und Forschungs-design; Theorien/Hypothesen; dimensionale und semantische Analyse; Begriffe/ Definitionen; Operationalisieren und Messen; Auswahlverfahren; Datenerhebungsinstrumente.</p> <p>Einführende Literatur: Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, 9.A., Opladen 2000; ergänzend zum Üben: Struck, E.; Kromrey, H.: PC-Tutor Empirische Sozialforschung, UTB elec-tronic</p> <p>Leistungsnachweis: Klausur zum Wissensstoff der Vorlesung (1 Std.) und Bearbeitung von Anwendungsaufgaben in einer der begleitenden Übungen</p>			

<b>15625 T</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)</b>		Susanne Giel mit Tutorin
	Do. 16-18 Uhr	G 2	
	wöchentlich ab 17.10		
vgl. 15613			

<b>15626 Ü</b>	<b>Übung zur Vorlesung Statistik I</b>		N.N.
	Do 16–18 Uhr	PC-Raum	
	wöchentlich ab 23.10.		
Kommentierung: siehe Erläuterung zur Vorlesung.			

<b>15627 T</b>	<b>Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)</b>		Susanne Giel mit Tutorin
	Fr10-12	G 2	
	wöchentlich ab 18.10		

vgl. 15613

## Soziologische Theorie

<b>(12132 PS)</b>	<b>Einführung: Sozialisation. Bezugstheorien zur Sozialisation</b>		Herbert Striebeck
	Di. 10-12 Uhr	KL 25/134 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>(32610 V)</b>	<b>Klassische soziologische Theorie</b>		N.N.
	Mi. 16-18 Uhr	J32/10 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 16.10.		

Aufgabe dieser für das Grundstudium der Soziologie obligatorischen Vorlesung ist es, einen Überblick über Hauptströmungen soziologischer Theorie zu bieten. Die Vorlesung des Wintersemesters hat die klassische soziologische Theorie zum Thema, die Vorlesung im Sommersemester wird sich mit moderner soziologischer Theorie befassen. Der Entstehungsschwerpunkt der klassischen soziologischen Theorie liegt zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und etwa 1930. Nach einer einleitenden Erörterung der Frage »Was ist Theorie?« werden die Probleme der klassischen Theorie zunächst am Beispiel des französischen Soziologen Émile Durkheim eingeführt. Über den Utilitarismus, die politische Ökonomie, die Theorie Herbert Spencers und den Historischen Materialismus führt die Vorlesung zur klassischen Theorie in Deutschland, deren herausragende Vertreter Max Weber und Georg Simmel sind. Die Vorlesung wird abgeschlossen durch eine Öffnung der europäischen Perspektive in Richtung Nordamerika: zum Pragmatismus und zur Chicago School of Sociology.

<b>(33551 Ü)</b>	<b>Von der „Krise der Moderne“ zur „Modernisierung moderner Gesellschaften“. Eine Einführung in Modernisierungstheorien.</b>		Martha Zapata Galindo
	Mi 16-18 Uhr	K01 (LAI)	
	wöchentlich ab 16.10.		

Modernisierungstheorien sind wieder in Mode gekommen. „Modernisierung“ gilt in den Sozialwissenschaften als allgemeine Formel zur Beschreibung sozialer Entwicklungsprozesse und zugleich als Schlüssel zur Bewältigung ökonomischer, ökologischer und sozial-politischer Krisen. Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in die Problemgeschichte des Begriffs von Modernisierung. Dabei sollen klassische Texte der Soziologie (Max Weber, Georg Simmel, Emil Durkheim), die ersten entwicklungstheoretischen Modernisierungskonzepte aus den 60er und 70er Jahre und die neuere Diskussion, die auf die Krisenmomente und Ambivalenzen der Moderne reagiert (Giddens, Beck, Luhmann, Habermas), diskutiert werden. Die Zentrierung der Modernisierungstheorien auf die Gegenwart und Zukunft der hochindustrialisierten westlichen Gesellschaften und die Entwicklung alternativer Konzepte der Modernisierung werden anhand der poststrukturalistischen Kritik der Moderne kritisch beleuchtet. Einführende Literatur: Peter Wehling: Die Moderne als Sozialmythos. Frankfurt/M. 1992; Wolfgang Knöbl: [Spielräume der Modernisierung. Das Ende der Eindeutigkeit](#). Frankfurt/M. 2000.

<b>(33502 PS)</b>	<b>Kulturelle Vielfalt und Demokratie</b>		Sergio Costa
-------------------	---	--	--------------

	Do. 10-12 Uhr	K04 (LAI)	
	wöchentlich ab 17.10.		
<p>Im Zug der Globalisierung ist einerseits der Druck zur kulturellen Homogenisierung durch die Entstehung einer materiellen Globalkultur zu beobachten. Andererseits speisen die Migrationsbewegungen und die moderne Kommunikationsmöglichkeiten die Ausbreitung hybrider Ethnizitäten. Das Aufkommen dieser neuen Multikulturalität fordert die modernen demokratischen Institutionen heraus, die oft noch einer vorgestellten einheitlichen Nation entsprechen. Zentrales Ziel der Veranstaltung ist es, die demokratietheoretische Dimension der Multikulturalismus-Debatte darzustellen. Einf. Literatur: Taylor, Charles: <i>Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung</i>. Frankfurt/M, 1997 Delanty, Gerard: <i>Citizenship in a Global Age</i>. Philadelphia u.a., 2000 Benhabib, Seyla: <i>Kulturelle Vielfalt und demokratische Gleichheit</i>. Frankfurt/M, 2000</p>			

## Sozialstruktur im internationalen Vergleich

<b>(32630 PS)</b>	<b>Einführung in die Soziologie der USA, Teil 1: Makrosoziologie</b>		Katja Mertin
	Mo. 14-16 Uhr	203 (JFK)	
	wöchentlich ab 14.10.		
<p>Das Seminar bietet eine Einführung in wesentliche Makroarrangements der US-amerikanischen Gesellschaft. Politik und Ökonomie, die Auswirkungen von Städtewachstum, Deindustrialisierung und Globalisierung auf das soziale Gefüge und die Lebenschancen der Gesellschaftsmitglieder, aber auch die Bedeutung von Ethnizität, Geschlecht und Religion werden auf der Grundlage eines amerikanischen Lehrbuchs und zusätzlichen Materials vermittelt und diskutiert. Erwartet wird regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Der Scheinerwerb ist unabhängig vom Besuch des zweiten Seminarteils (Mikrosoziologie, SS 2003) möglich. Achtung: Dieses Seminar ist kein Theorieseminar!</p>			

<b>15642 V</b>	<b>Politische Ökonomie des deutschen Sozialstaats</b>		Heiner Ganßmann
	Di. 10-12 Uhr	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 15.10.		
<p>In der Vorlesung und der dazugehörigen Übung geht es darum, die Entwicklung des deutschen Sozialstaats seit seiner Expansion von den 50er bis zu den frühen 70er Jahren des letzten Jahrhunderts kennen- und verstehen zu lernen. Dazu gehört einerseits die Untersuchung der gesellschafts"internen" Entwicklungsdynamik: Welche Interessen und Bedürfnisse welcher sozialer Gruppen kamen beim Ausbau der sozialen Sicherungssysteme zum Tragen? Welche neuen sozialen Konstellationen sind durch diese sozialen Sicherungssysteme entstanden? Welche sozialen Veränderungen (Alterung, Individualisierung, wachsende Frauenerwerbstätigkeit) erzwingen sozialstaatliche Anpassungen? Andererseits reicht die Berücksichtigung dieser internen Faktoren nicht aus, um sowohl die Besonderheiten des deutschen Sozialstaats als auch seine jüngste Entwicklung zu verstehen. Zunehmend wichtiger wird der europäische und globale Kontext. Kommt es mit der fortschreitenden europäischen Integration auch zu einer Europäisierung der Sozialpolitik? Führt die Globalisierung zu dem vielfach befürchteten Sozialdumping? Lektüre: H. Ganßmann, <i>Politische Ökonomie des Sozialstaats</i>, Münster 2000.</p>			

<b>(12132 PS)</b>	<b>Einführung: Sozialisation. Bezugstheorien zur Sozialisation</b>		Herbert Striebeck
	Di. 10-12 Uhr	Hs. 2 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 15.10.02		

Diese Lehrveranstaltung gilt als Einführung in den Baustein Sozialisation. Der Sozialisationsprozess soll in seiner Begrifflichkeit sowie durch die Brille verschiedener Sozialisationstheorien gesehen dargestellt und diskutiert werden. Konkretisiert wird das Sozialisationsgeschehen durch den Rückgriff auf Sozialisationsprozesse in der Familie, in der Schule, in der Jugendphase sowie auf die geschlechtsspezifische Sozialisation. Grundlektüre: Zimmermann, P.: Grundwissen Sozialisation. Opladen, Leske + Budrich 2000, UTB 213

<b>15636 PS</b>	<b>Sozialstrukturanalyse durch Umfrageforschung - Konzepte, Quellen und Daten</b>		Roland Habich
	Di. 12-14 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 15.10.		

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, den Studierenden einen nachhaltigen Ein- und Überblick über sozialwissenschaftliche bedeutsame Umfragen zu vermitteln, die für systematische, empirische Sozialstrukturanalysen der deutschen Gesellschaft (auch im europäischen Vergleich) zur Verfügung stehen. Solche Datensätze unterscheiden sich nicht erstens nur darin, inwieweit soziologisch relevante Konzepte der Sozialstruktur (z.B. soziale Schicht; Ungleichheiten) erfasst werden; sie behandeln zweitens in der Regel auch sehr unterschiedliche Lebensbereiche (z.B. Arbeitsmarkt; Gesundheit; Soziale Sicherheit); und sie produzieren drittens auch häufig differierende Ergebnisse (z.B. über das Ausmaß an Armut). Darauf bezogen sollen mit dieser Lehrveranstaltung die konzeptionellen und inhaltlichen Vorzüge und die Beschränkungen einer umfragebasierten Sozialstrukturanalyse erarbeitet werden.

<b>15649 Ü</b>	<b>Übung zur Vorl. "Politische Ökonomie des deutschen Sozialstaats"</b>		Heiner Ganßmann
	Mi. 16-18 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 16.10.		

Erläuterung siehe Vorlesung

<b>15637 Ü</b>	<b>Intensivkurs Sozialstruktur</b>		Kai Brauer
	Do. 8-10 Uhr	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 24.10.		

Die Übung dient zur Vertiefung des Stoffes der Vorlesung „Sozialstruktur und Lebenswelt I“ und zur Vorbereitung der Klausur. Dementsprechend ist die Teilnahme der Vorlesung für die Übung obligatorisch. Die Themen der Übung und der Vorlesung sind identisch. Ebenso soll die Literaturliste der Vorlesung und der Handapparat genutzt werden. Es werden die Texte gelesen, auf die in der Vorlesung hingewiesen wird. Zudem muss der Umgang mit demographischen und ökonomischen Maßen und den dazugehörigen Hilfsmitteln (Tabellen, Graphiken, Datenquellen) geübt werden. Dies wird durch von Woche zu Woche zu lösende Aufgaben geschehen. Die Übung beginnt daher mit zwei einführenden Sitzungen in der zweiten und dritten Semesterwoche, wo die Aufgaben zu den einzelnen Vorlesungseinheiten verteilt und erklärt werden. Die Lösungen senden die TeilnehmerInnen wöchentlich per email an den Dozenten. In Blockseminaren (Samstags von 9-18 Uhr) werden dann die Lösungen der Aufgaben gemeinsam korrigiert und diskutiert.

<b>15638 V</b>	<b>Sozialstruktur und Lebenswelt I</b>		Heiner Ganßmann, Martin Kohli
	Do. 10.00-12.00	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 17.10.		

Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. "Umfassend" heißt, dass die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch miteinander verbunden werden. "Empirisch orientiert" heißt, dass Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

<b>15639 T</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt I</b>		N.N.
	Do. 12-14 Uhr	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 17.10.		



Die Veranstaltung begleitet die gleichnamige Vorlesung. Im Tutorium werden Fragen zur Vorlesung geklärt und ausgewählte Inhalte vertieft. Darüber hinaus werden wir den Umgang mit empirischem sozialwissenschaftlichen Datenmaterial üben und dazu einschlägige Datenquellen zu Rate ziehen. Zur Vorbereitung auf die Klausur werden Tabellen und Diagramme zur "Sozialstruktur und Lebenswelt" besprochen und interpretiert, sowie die Bedeutung darin enthaltener Indikatoren und Maßzahlen erörtert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Studium und darüber hinaus. Dabei wird es sowohl um Literaturrecherche und Zeitmanagement als auch um die Gestaltung von Referaten und Hausarbeiten gehen. Die Arbeitsweise im Tutorium soll durch intensive Gruppenarbeit, Diskussionen und die gemeinsame Erschließung der Lerninhalte geprägt sein.

<b>15793 S</b>	<b>Sozialstrukturelle Konsequenzen der Reformen in Osteuropa</b>		Nikolai Genov
	Do 14–16 Uhr	Hs. A	
	wöchentlich ab 17.10.		

Überall in Osteuropa sind die ablaufenden Reformen durch eine weitreichende Umstrukturierung von Eigentumsverhältnissen, Produktion und Märkten gekennzeichnet. Die Auswirkungen dieser Prozesse auf die Sozialstruktur osteuropäischer Gesellschaften sind tief greifend. Die Entindustrialisierung hat die traditionelle Arbeiterklasse in der Region in eine periphere Position gebracht. Die „neue“ Mittelschicht des Staatssozialismus, die aufgrund ihres Kulturkapitals stark war, wird durch die „alte“ Mittelschicht ersetzt, deren Position auf Eigentum und Einkommen beruht. Die Differenzierung nach Eigentum und Einkommen ist in der Region bereits beträchtlich. Dementsprechend haben sich auch der Konsum und die Freizeitgestaltung breiter Schichten wesentlich verändert. Nun ist die Frage offen, inwieweit die neuen sozialstrukturellen Charakteristika der osteuropäischen Gesellschaften Integration und Stabilität und inwieweit soziale Spannungen und Konflikte versprechen.

## Spezielle Soziologien

### Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

<b>15605 PS</b>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft</b>		Hanna Meißner
	Mo. 14-16	302B	
	Wöchentlich ab 14.10		

<b>15642 V</b>	<b>Politische Ökonomie des deutschen Sozialstaats</b>		Heiner Ganßmann
	Di. 10.00-12.00	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15649 Ü</b>	<b>Übung zur Vorl. "Politische Ökonomie des deutschen Sozialstaats"</b>		Heiner Ganßmann
	Mi. 16-18 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 16.10.		

<b>15643 Ü</b>	<b>Elemente des Personalmanagements im Überblick</b>		Klaus Peter Pollück
	Do. 12-14 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 17.10.		

Die einzelnen Managementbereiche in Organisationen liefern verschiedene Beiträge zur Aufgabenerfüllung und damit zur Zielerreichung. Mit Personalmanagement wird zusammenfassend eine Summe von unterschiedlichen Tätigkeiten bezeichnet: Führung, Personalintegration, Motivation etc. Diese Instrumente haben u.a. die Aufgabe, die Mitarbeiter in optimaler Weise den sich wandelnden Anforderungen mit denen die Unternehmen und öffentlichen Institutionen konfrontiert sind, anzupassen. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Instrumente des Personalmanagements. Dabei soll ein Schwerpunkt auch auf die Praxis des Personalmanagements in öffentlichen Institutionen gelegt werden.

#### Entwicklungssoziologie

<b>15644 PS</b>	<b>Momente einer kritischen Theorie der Entwicklung bei Karl Marx</b>		Stefan Kalmring, Andreas Nowak
	Mo. 16-18 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 14.10.		

Obwohl sich bei Marx kein ausgearbeitetes entwicklungstheoretisches Werk finden lässt, kann er als einer der einflussreichsten Entwicklungstheoretiker gelten. Autoren und Autorinnen unterschiedlicher theoretischer Herkunft (Modernisierungs- und Dependenztheorie, nachholende sozialistische Entwicklung) haben sich auf Marx berufen, selbst wenn ihre Analysen und Schlussfolgerungen häufig diametral entgegengesetzt waren. Eine Ursache dafür kann im fragmentarischen und teilweise auch widersprüchlichen Charakter des Marxschen Gesamtwerkes gesehen werden.

In dem Seminar sollen die für eine Soziologie der Entwicklung relevanten Texte von Marx aus den verschiedenen Phasen seines intellektuellen Schaffens gelesen und kritisch diskutiert werden (Indienbriefe, Abschnitt über vorkapitalistische Produktionsweisen und über die ursprüngliche Akkumulation in den Grundrissen und im Kapital, Briefe an Vera Sassulitsch, Texte über Irland und Polen, Ethnologische Exzerpte). Es wird sich in diesem Zusammenhang ausweisen – so unsere grundlegende These-, dass sich bei Marx mindestens drei verschiedene entwicklungstheoretische Stränge auffinden lassen (Modernisierungs-, Dependenztheorie und Marx als „Volkstümpler“).

Durch Marx sind diverse wichtige entwicklungssoziologische Debatten angestoßen worden, so zum Beispiel die Brenner Debatte und die Debatte über die sogenannte asiatische Produktionsweise. Diese sollen im Anschluss an die entsprechenden Originaltexte von Marx durchgenommen und nachvollzogen werden.

<b>15645 PS</b>	<b>Gender und Konflikt: Ansätze zur Krisenprävention und zivilen Konfliktbearbeitung</b>		Gabriele Zdunnek
	Di. 16-18 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 15.10.		
<p>Gender und Konflikt: Ansätze zur Krisenprävention und zivilen Konfliktbearbeitung wenn in der Tagespresse über Krisen- und Konfliktgebiete berichtet wird, erscheinen Frauen - wenn überhaupt - meistens lediglich als besonders betroffene Opfer. Es ist jedoch anzunehmen, dass Geschlechterverhältnisse Konfliktdynamiken und mögliche Lösungen mit bestimmen. In Konflikt-, Krisen- und Kriegssituationen entstehen spezifische Formen der Gewalt gegen Frauen, aber auch Veränderungen, die emanzipative Elemente beinhalten können. In dem geplanten Seminar wird exemplarisch untersucht, inwieweit Frauen und Männer in Konflikt-, Krisen- und Kriegssituationen unterschiedlich betroffen sind, welche Handlungsoptionen und -strategien sie in diversen Problemkonstellationen verfolgen und inwieweit Frauenorganisationen in Konfliktlösungen involviert sind. Ansätze zur Krisenprävention und zivilen Konfliktbearbeitung waren bislang weitgehend "geschlechtsneutral". Im Seminar sollen Konzepte und Instrumente staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen daraufhin analysiert werden, inwieweit Geschlecht als Kategorie struktureller Ungleichheit berücksichtigt wird. Es geht nicht nur darum, potentiell "blinde Flecken" in der Diskussion zu identifizieren, sondern auch eine eventuell "versteckte Agenda" offen zu legen; d.h. implizite Stereotype bezüglich der Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit zu benennen und einer konstruktiven Kritik zugänglich zu machen. Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben, Auskünfte unter Tel. 6935513 oder <a href="mailto:Ay_Zdunnek@t-online.de">Ay_Zdunnek@t-online.de</a></p>			

#### Politische Soziologie

<b>15646 PS</b>	<b>Otto Kirchheimer und Franz L. Neumann zur Einführung</b>		David Strecker
	Mo. 10-12 Uhr	323	
	wöchentlich ab 14.10.		
<p>Am 24. Januar 1931 hielt der kurz zuvor zum Leiter des Frankfurter Instituts für Sozialforschung berufene Max Horkheimer seine Antrittsvorlesung. "Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung" gilt gemeinhin als das Gründungsmanifest der sog. Kritischen Theorie der Frankfurter Schule. Es konturiert eine marxistisch inspirierte, interdisziplinäre Gesellschaftstheorie, die ein Arbeitszusammenhang von Philosophen und Sozialwissenschaftlern in Angriff nehmen sollte. Von den einen mystifiziert und zum einzigen Pfad wissenschaftlicher Arbeit stilisiert, von den anderen verteufelt und als Keim des Terrorismus gebrandmarkt, erhitze vor allem die philosophisch-spekulative Prosa von Horkheimer, Theodor W. Adorno und Herbert Marcuse die Gemüter. Auch die Schriften der sog. zweiten Generation der Kritischen Theorie um Jürgen Habermas finden weithin Beachtung. Vergleichsweise unbekannt sind heute dagegen die stärker sozialwissenschaftlich ausgerichteten Arbeiten jener der Peripherie der frühen Frankfurter Schule angehörenden Autoren, obwohl diese nicht zuletzt von Habermas selbst als Anknüpfungspunkte einer angemesseneren Gesellschaftsanalyse ausgemacht werden, als sie sich in Arbeiten der berühmteren Institutsmitglieder findet. Mit Otto Kirchheimer und Franz L. Neumann sollen zwei dieser unbekannteren Autoren im Seminar diskutiert werden: von ihren Differenzen über die Alternative einer radikalen oder reformistischen sozialistischen Position in der Weimarer Republik; über die Zeit im Exil am Institut in New York und am amerikanischen "Geheimdienst" Office of Strategic Services, in der Neumanns monumentale</p>			

NS-Analyse "Behemoth" entstand; bis zu den Nachkriegsschriften mit Kirchheimers wegweisender Studie über den Wandel von Weltanschauungs- zu Volksparteien. Literatur: Rolf Wiggershaus 1991 (1988): Die Frankfurter Schule. Frankfurt/M.; Alfons Söllner 1982: Neumann zur Einführung. Hannover; Bernd Ladwig 2002: Die politische Theorie der Frankfurter Schule: Franz L. Neumann, in: André Brodocz/Gary S. Schaal (Hg.): Politische Theorien der Gegenwart I. Opladen, 35-75; Wolfgang Luthardt/Alfons Söllner (Hg.) 1989: Verfassungsstaat, Souveränität, Pluralismus. Otto Kirchheimer zum Gedächtnis. Opladen.

<b>15636 PS</b>	<b>Sozialstrukturanalyse durch Umfrageforschung - Konzepte, Quellen und Daten</b>		Roland Habich
	Di. 12-14 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15647 PS</b>	<b>Das Elend der Welt - Einführung in die politische Soziologie Pierre Bourdieus</b>		Serge Embacher
	Mi. 10-12 Uhr	323	
	wöchentlich ab 16.10.		

Der unlängst verstorbene Pierre Bourdieu gehört zu denjenigen Autoren, deren Werk für die politische Soziologie geradezu paradigmatisch geworden ist. Die Auseinandersetzung mit Bourdieu erfährt jedoch Widerstände, die zum einen der ungeheuren Produktivität und Vielschichtigkeit dieses soziologischen Ouvres geschuldet sind, zum anderen aber auch der mitunter schwierigen und anstrengenden Lektüre. Um einen Einstieg in das Bourdieusche Denken zu erleichtern oder zu ermöglichen, sollen in dem Proseminar ausgewählte Texte gelesen und verständlich gemacht werden. Dabei steht vor allem die starke empirische Relevanz zentraler Begriffe wie Habitus oder Feld im Vordergrund. Vorausgesetzt werden keine Vorkenntnisse, jedoch die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und offenem Diskurs.

<b>15609 PS</b>	<b>Soziologische Zeitdiagnosen</b>		Martin Kohli
	Mi. 14-16 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 16.10.		

Soziologische Zeitdiagnosen wollen das Ganze der Gesellschaft in den Blick nehmen und seine Bewegungsrichtung in die Zukunft hinein prognostizieren. Dabei geht es um eine prägnante Charakterisierung, die oft in einem griffigen Etikett wie etwa "Risikogesellschaft", "McDonaldisierung" oder "Kommunitarismus" zusammengefasst wird. Die soziologischen Zeitdiagnosen konkurrieren untereinander, was natürlich die Frage aufwirft, auf welchen Grundlagen eine Entscheidung zwischen ihnen möglich ist. Im Proseminar soll eine Reihe von prominenten Beispielen vorgestellt und vergleichend diskutiert werden. Zur Einführung: Uwe Schimank & Ute Volkmann (Hrsg.), Soziologische Gegenwartsdiagnosen I. Opladen: Leske + Budrich, 2000.

<b>(33502 PS)</b>	<b>Kulturelle Vielfalt und Demokratie</b>		Sergio Costa
	Do. 10-12 Uhr	K04 (LAI)	
	wöchentlich ab 17.10.		

<b>(32631 PS)</b>	<b>'Righteousness Exalteth a Nation': Fundamentalismus und die 'Religiöse Rechte' in den USA</b>		Katja Mertin
	Do. 14-16 Uhr	319 (JFK)	
	wöchentlich ab 17.10.		
<p>Entgegen der häufigen Annahme, religiöser Fundamentalismus habe in erster Linie etwas mit dem Islam zu tun, waren es die USA, in denen um 1900 zum ersten Mal in der Geschichte eine fundamentalistische Bewegung entstand. Ebenfalls entgegen der Annahme, religiöser Fundamentalismus werde mit der fortschreitenden Modernisierung von Gesellschaften verschwinden, existiert er mitten in der modernen amerikanischen Gesellschaft bis heute. Aus Teilen des fundamentalistischen Milieus haben sich bereits vor Jahrzehnten schlagkräftige Organisationen herausgebildet, denen erheblicher Einfluß auf die amerikanische Politik und den öffentlichen Diskurs bescheinigt wird. Wir wollen in diesem Seminar dem Phänomen des religiösen Fundamentalismus und der politisch aktiven, sogenannten "Religiösen Rechten" nachgehen: Was ist religiöser Fundamentalismus überhaupt? Warum, und unter welchen Umständen, hat er sich in den USA entwickelt? Welche gesellschaftlichen Ziele hat die "Religiöse Rechte", und mit welchen Mitteln versucht sie, diese durchzusetzen? Welche nicht-politischen Formen von Fundamentalismus existieren außerdem in den USA? Auch vergleichende Projekte zu fundamentalistischen Bewegungen in anderen Ländern sind möglich. Das Seminar verbindet empirische Studien mit theoretischer Diskussion, an beidem sollte gleichermaßen Interesse bestehen. Scheinanforderungen: Regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitsliste), ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit</p>			

### Ergänzungsangebot des OSI

<b>(15092 PS)</b>	<b>Parteien und Parteiensystem in Deutschland</b>		Oskar Niedermayer
	Mo. 14-16 Uhr	22/E2	
a	wöchentlich		

<b>(15093 PS)</b>	<b>Politische Orientierungen</b>		Oskar Niedermayer
	Mo. 10-12 Uhr	21/B	
	wöchentlich		

<b>(15090 UV)</b>	<b>Zum Problemfeld Politische Soziologie</b>		Oskar Niedermayer
	Di. 10-12 Uhr	21/A	
	wöchentlich		

<b>(15094 PS)</b>	<b>Soziologische Analysen von Politik in Frankreich</b>		Nils Diederich
	Di. 10-12 Uhr	Ihnestr.21	

	wöchentlich	
<b>(15095 PS)</b>	<b>Zum Wandel der Erwerbsarbeit: Handlungsfelder und Re-formprojekte</b>	Karin Schulze Buschoff, Alexandra Wagner
	Fr. 16-18 Uhr	siehe Aushang
	wöchentlich	

#### Soziologie der Geschlechterverhältnisse

<b>15650 S</b>	<b>Sozialisation – Aggression - Geschlecht</b>	Ulla Bock
	Mi 16-18 Uhr	J 27/14 (Habelschw.)
	wöchentlich ab 23.10.	

Aggressionen (Gewalt) wurden lange Zeit als ein männliches Phänomen verstanden, während Weiblichkeit mit Sanftheit und Friedfertigkeit assoziiert wurde. Immer wieder hört man sagen, dass die höheren männlichen Aggressionenwerte doch irgendwie biologisch bedingt sein müssten. Auch der Mythos von der "friedfertigen Frau" hält sich zäh im Alltagsbewusstsein? Was steckt hinter der Rede über "Friedfertige Frauen und wütende Männer" (Mincus 2002)? Ist sie nur eine Konsequenz einer einseitig auf Jungen- und Männergewalt ausgerichteten Forschung? Um diese Fragen zu beantworten, werden theoretische Erklärungsansätze und empirische Untersuchungen, die zu einem differenzierteren Verständnis eines geschlechtsspezifischen Umgangs mit Aggressionen beitragen, vorgestellt und diskutiert. Am Ende wird deutlich, dass zum einen das biologische Geschlecht als alleinige existentielle Kategorie zur Differenzierung eines geschlechtsspezifischen Umgangs mit Aggression ungeeignet ist und zum anderen, dass Frauen nicht weniger Aggressionen als Männer haben, sondern Frauen ihre Aggressionen auf andere Weise zeigen. Wichtig! Teilnahmebeschränkung 60 Personen und Teilnahme nur nach Voranmeldung über eMail: [bocku@zedat.fu-berlin.de](mailto:bocku@zedat.fu-berlin.de) oder telefonisch: 838 56256.

Literatur: Ein Reader wird zu Beginn des Semesters im Copy-Center, Königin-Luise-Str. 37 (Dahlem) vorliegen.

#### Historische Anthropologie

<b>15721 HS</b>	<b>'Zum Ende der Nacht' - Die Nacht in Erfahrung, Erzählung und Gesellschaft. Eine Einführung in die 'Tychanalyse'</b>	Andreas Langensiepen
	Mo. 12-14 Uhr	302a
	wöchentlich ab 21.10.	

Das 'Seminar versucht, einer Spur zu folgen, die sich als eine Anthropologie oder "Epistemologie" der Nacht fassen ließe. Mit einer Thematisierung der Nacht verbinden sich notwendigerweise Erfahrungen, Erzählungen und Geschichten (der Nacht), in denen sich Menschen (gesellschaftlich) orientieren, und eine wissenschaftliche Analyse gesellschaftlicher Strukturierung, in der Orientierung (vor-) gegeben ist. In dieser Zusammenführung von Analyse und Erzählung, aus der Walter Seitter eine 'Tychanalyse' konzipiert - hier als eine Analyse jenes 'Ereignisses' aufgegriffen, in de sich die Nacht dne Menschen bietet - ist es möglich, sich in einem Denken der nacht auf das hinzuwenden, in der sie, die Nacht, sich gibt. Es geht also darum, nach der Nacht, nach dem Phänomen, der Erahrung 'Nacht' zu fragen, in einer Beziehung, in die der Mensch mit der Nacht eintritt. - So geht das Seminar auf den gesellschaftlichen Kontext in der Auseinandersetzung mit der Nacht ein, in Literatur und Wissenschaft, die in der 'Tychanalyse' einbezogen werden. Dabei wird die Dimension des Zufalls, des Ereignisse, der 'tyche' in der 'Tychanalyse' ernstgenommen in ihrer anthropologischen Tragweite (und epistemologischen Konsequenz), insoweit diese die Natur des Menschen begrenzen: in der Begegnung mit der Nacht.

<b>15648 S</b>	<b>Einführung in die Historische Anthropologie des Körpers.</b>		Gerburg Treusch-Dieter
	Mi. 18-20 Uhr	G2	
	Anmeldung: Mi. 18-20, 23.10. dann als Block: 13., 14., 15. 12.		

Die Frage nach dem Verhältnis von Körper und Wissen ist eine der entscheidenden Voraussetzungen der Historischen Anthropologie. Heute ist in diesem Verhältnis ein grundlegender Paradigmenwechsel zu verzeichnen. Seine Bedingung ist die Herausnahme der Lebensentstehung aus dem weiblichen Körper. Sie schließt einerseits ein, dass das "Geschlecht" durch das "Gehirn" ersetzt wird, andererseits, dass die Hirn- und Embryonenforschung verbunden werden. Die Vorlesung wird sich mit diesem Paradigmenwechsel beschäftigen, dessen Zentrum das umstrittene Problem der Stammzellenforschung ist, anders gesagt: das des "therapeutischen" oder "reproduktiven" Klonens.

#### Kultursociologie

<b>(12132 PS)</b>	<b>Einführung: Sozialisation. Bezugstheorien zur Sozialisation</b>		Herbert Striebeck
	Di. 10-12 Uhr	KL25/134 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15608 PS</b>	<b>Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung</b>		Gabriele Althaus
	Di. 14-17 Uhr	302b	

wöchentlich ab 22.10.
-----------------------

Ausgehend von der Frage: "Was ist Aufklärung?" und Kants berühmter Antwort: "Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit" soll in dieser Veranstaltung die 'Dialektik der Aufklärung' von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno mit ihrer These "schon der Mythos ist Aufklärung" und "Aufklärung schlägt in Mythologie zurück" rezipiert und diskutiert werden.

<b>(32611 PS)</b>	<b>Was ist normal? Die dramaturgische und ethnomethodologische Erforschung der nordamerikanischen Gesellschaft</b>		N.N.
	Mi 12-14 Uhr	340 (JFK)	
	wöchentlich ab 16.10.		

"In einem gewichtigen Sinn gibt es" – so schreibt Erving Goffman in Stigma (1994:158) – "nur *ein* vollständig ungeniertes und akzeptables männliches Wesen in Amerika: ein junger, verheirateter, weißer, städtischer, nordstaatlicher, heterosexueller, protestantischer Vater mit Collegebildung, voll beschäftigt, von gutem Aussehen, normal in Gewicht und Größe und mit Erfolgen im Sport." Aktual entspricht dieser "Norm" so gut wie niemand, deshalb ist für Goffman wie für die Ethnomethodologen die Abweichung von der Norm "normal," ist das "Stigma-Management" zumindest in Nordamerika "ein allgemeiner Bestandteil von Gesellschaft." In diesem Seminar werden wir fragen, welche soziale Normen in der nordamerikanischen Gesellschaft gelten, wie sie wirken (z.B. ob sie soziale Ungleichheiten repräsentieren oder Inklusion ermöglichen) und durch welche Prozesse sie sich verändern?

Literatur: Harold Garfinkel, Studies in Ethnomethodology, Cambridge 1996. Erving Goffman, Stigma, Frankfurt am Main 1994. Erving Goffman, Interaktionsrituale, Frankfurt am Main 1999.

<b>15653 Ü</b>	<b>Religionssoziologische Übung: Klassische Texte</b>		Ekkehard Klaus
	Mi. 18-20 Uhr	302 a	
	wöchentlich ab 24.10.		

Wir lesen ausgewählte Texte vornehmlich von Klassikern der Religionssoziologie (E. Durkheim, M. Weber), aber auch einige neuere, die ein inneres (wissenssoziologisches) und äußeres (auf die Funktion für die Gesellschaft bezogenes) Verständnis von Religion befördern. Durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referats kann ein Grundlagenschein oder ein Schein für eine spezielle Soziologie erworben werden (§ 14 Nr. 5 der Diplomprüfung-sordnung. Zur Vorbereitung empfohlen: Thomas Luckmann, Das Problem der Religion in der modernen Gesellschaft, 1963

<b>(33502 PS)</b>	<b>Kulturelle Vielfalt und Demokratie</b>		Sergio Costa
	Do. 10-12 Uhr	LAI K04	
	wöchentlich ab 17.10.		

<b>(12135 PS)</b>	<b>Grundbegriffe der Sozialisation: Werte und Normen</b>		Herbert Striebeck
	Do. 16-18 Uhr	KL 23/221 (Habelsch.)	
	wöchentlich ab 17.10.		



Jede Gesellschaft, so sagt der Soziologe Emile Durkheim, ist eine moralische Gesellschaft. Moral meint auch den kulturellen Überbau einer Gesellschaft, die grundlegenden Orientierungen, die das Alltagshandeln der Akteure bestimmen. Das Bedingungsgefüge inhaltlicher Wert- und Normkataloge sowie der Werte- und Normwandel sollen dargestellt und diskutiert werden. Beachtung findet auch der Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Werten und Erziehungszielen.

# Hauptstudium

## Vorbemerkungen

Die noch gültige Studienordnung von 1997 sah keinen eignen Anteil für Theorie im Hauptstudium vor. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass im Hauptstudium tatsächlich keine Veranstaltungen zur soziologischen Theorie angeboten werden würden. Diese „verstecken“ sich jedoch unter anderen Oberthemen (z.B. bei der Kulturosoziologie, unter dem Label „weitere soz. Veranstaltungen“ oder auch in der so genannten „politischen Soziologie“).

Als Veranstaltungen für den Studienanteil „Allgemeine Soziologie“ (Studienordnung von 1997, § 10, Abs. 2(1)) gelten alle hier aufgeführten Veranstaltungen, soweit sie nicht zu einer der beiden Speziellen Soziologien gehören, welche die/der Studierende für ihren/seinen Studienschwerpunkt gewählt hat. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen „zur freien Verfügung“ (Studienordnung § 10, Abs. 2(7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

## Forschungspraktikum II

<b>15660 PjS2</b>	<b>Kulturvergleich. Theorien und Methoden</b>		Frithjof Hager, Thomas Becker
	Mo. 10-12 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 14.10.		

In diesem Forschungspraktikum II soll versucht werden, die verschiedenen Kulturen, in denen wir national und international leben können, zu verstehen und zu erforschen. Insbesondere machen die Kulturprodukte der Musik und des Films deutlich, dass im Bereich der Kultur transnational gedacht, gelebt und gearbeitet wird. In diesem sachlichen Horizont sollen neuere Kulturtheorien auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft werden. Das Instrumentarium der qualitativen Sozialforschung soll mit der Methode des Feldes von Pierre Bourdieu erweitert werden. Fallstudien sollen erstellt werden. Genauere Kenntnisse zweier Fremdsprachen sowie allgemeine Kenntnisse anderer Kulturen sind erwünscht. Das Forschungspraktikum II dient der thematischen Vorbereitung von Diplomarbeiten. Das Forschungspraktikum findet an zwei Tagen statt, Mo 10 - 12, R. 302b und Di 10 - 12, R. 323.

<b>15661 PjS2</b>	<b>Geschlechterarrangements</b>		Helgard Kramer
	Mi. 8-10 Uhr	302	
	wöchentlich ab 16.10.		

Neben dieser Plenarveranstaltung wird in Gruppen mit DoktorandInnen an empirischen Forschungsprojekten, überwiegend mit der Methode der objektiven Hermeneutik, gearbeitet: Krisenbewältigung bei Flüchtlingsfrauen, Migrantinnen im Frauenhaus, Geschiedene spanische Migrantinnen, Geschlechtsspezifik des Rechtsradikalismus, der Nationalsozialismus in drei Generationen ost- und westdeutscher Familien.

<b>15662 PjS2</b>	<b>Entwicklungssoziologische Absolventenumfrage, Teil II</b>		Heinz Gralki, Manfred Schulz
	Do. 10-14 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 17.10.		

Nachdem 1983 und 1991 Umfragen zum Verbleib unserer Absolventen der Entwicklungssoziologie vorgelegt worden sind, wird in einer neuen Umfrage das Berufsfeld der Absolventen ab 1990 ausgeleuchtet. Themen sind u.a. das Studium, die Berufsfindung, die entwicklungspolitische Berufstätigkeit, Einstellungen zur Entwicklungspolitik und Empfehlungen zur Verbesserung des Studiums. Die Veranstaltung befindet sich im zweiten Semester. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

<b>15663 PjS2</b>	<b>Virtualisierung der Hochschule</b>		Susanne Giel
	Do. 12-14 Uhr	323	
	wöchentlich ab 17.10.		

Im zweiten Teil des Projektseminars soll die geplante Untersuchung des Sommersemesters in die Tat umgesetzt werden. Für das Sommersemester ist die Präsentation der Ergebnisse vorgesehen. Einstieg zu Beginn des zweiten Abschnittes nur nach vorheriger Absprache!

<b>15664 PjS2</b>	<b>Wohnen im Alter in Heimen und heimähnlichen Einrichtungen II</b>		Harald Künemund, Kai Brauer
	Do. 14-18 Uhr	323	
	wöchentlich ab 17.10.		

Fortsetzung aus dem Sommersemester. Neuaufnahmen nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Anmeldung möglich.

<b>15665 PjS2</b>	<b>Arbeitserfahrungen älterer ArbeitnehmerInnen und nachberufliche Tätigkeiten</b>		Wolfgang Clemens
	Do. 14-18 Uhr	303b	
	wöchentlich ab 17.10.		

Im Mittelpunkt des Forschungspraktikums steht die Durchführung eines Projekts mit allen Phasen des Forschungsprozesses. Dabei soll das im Grundstudium erworbene Wissen an einem praktischen Beispiel angewendet werden. Die Fragestellung bezieht sich auf das Verhältnis von Arbeitserfahrungen in der zweiten Lebenshälfte als älterer Arbeitnehmer bzw. ältere Arbeitnehmerin und der Bereitschaft zu nachberuflichen Tätigkeiten im (Vor-) Ruhestand.

Nach den Interessen der Studierenden wird die Fragestellung entweder quantitativ oder qualitativ bearbeitet. Die Erprobung des Erhebungsinstrumentes (Pretest) wird den ersten Teil des Forschungspraktikums II in diesem Semester abschließen. Die folgenden Arbeitsschritte der Datenerhebung und -auswertung werden im zweiten Teil des Forschungspraktikums im Sommersemester 2003 durchgeführt. Grundsätzlich wird in Arbeitsgruppen gearbeitet, die ihre Ergebnisse im gemeinsamen Plenum vorstellen und diskutieren. Teilnahmevoraussetzungen: Methodenlehre I-IV im Grundstudium.

<b>15666 PjS2</b>	<b>PC und Internetnutzung an der Universität</b>		Heinz Gralki
	Fr. 10-12 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 18.10.		

Es handelt sich um ein empirisches Forschungsprojekt (Umfage und Interviews) in dem der Frage nachgegangen werden soll, in welcher Art und in welchem Umfang Lehrende und Lernende in ausgewählten Fächern der Universität den PC und das Internet nutzen.

E-Mail Adresse und Internetzugang sind Voraussetzungen für die Teilnahme. Es wird die Bereitschaft erwartet sich - neben einer regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen - an einer seminarbegleitenden Diskussion in einem Forum im Internet zu beteiligen, sowie sich in das Programm "Mindmanager" einzuarbeiten ([www.mindjet.de](http://www.mindjet.de)).

<b>15667 PjS2</b>	<b>Der Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler/innen</b>		Helmut Kromrey
	Fr. 10-12 Uhr	323	
	wöchentlich ab 18.10.		

Im PjS werden Daten und Informationen über sozialwissenschaftlich relevante Tätigkeitsfelder sowie zur Entwicklung des Arbeitsmarktes für Sozialwissenschaftler/innen zusammengetragen und ausgewertet.

Es handelt sich um die Fortsetzung des im Sommer 2002 begonnenen Forschungspraktikums; neue Teilnehmer/innen können nicht einsteigen.

<b>15668 PjS2</b>	<b>Lebenslauf und Sozialstruktur I</b>		Harald Künemund, Jürgen Schupp
	Fr. 14-16 Uhr	323	
	wöchentlich ab 18.10.		
<p>In diesem zweisemestrigen Forschungspraktikum sollen Analysen auf der Basis repräsentativer Daten (spez. Sozio-ökonomisches Panel und Alters-Survey) durchgeführt werden. Die Teilnehmenden sollen dabei nach Möglichkeit eigene Fragestellungen entwickeln, bearbeiten und zur Diskussion stellen. Die Datensätze werden ausführlich vorgestellt und Analysemöglichkeiten gemeinsam erörtert. Grundkenntnisse in SPSS sind erforderlich.</p>			

<b>15669 PjS2</b>	<b>Frauenbiographien in der Provinz II</b>		Elisabeth Meyer-Renschhausen, Renate Müller
	Fr. 16-20 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 18.10.		
<p>In der auf zwei Semester angelegten Veranstaltung sollen Frauen in der Region nordöstlich von Berlin nach ihrem Umgang mit der Nachwende-Erwerbslosigkeit befragt werden. Wie erleben und diskutieren sie das Routieren durch die ABM-Stellen? Welche Gruppe von Frauen wendet sich erneut und vermehrt Gärten resp. Kleinlandwirtschaft zu? Welche andere Gruppe von Frauen beginnt ehrenamtlich irgendwie mit zu machen? In welchem Zusammenhang stehen Zeitjobs und ehrenamtliche Tätigkeiten? Können die Frauen sich durch Eigenarbeit und Bürgerarbeit an dem eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen? Das Projektseminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium. Die Kosten für die Exkursion müssen leider von den Studierenden selbst bestritten werden, sollen jedoch so niedrig wie möglich gehalten werden. Die Veranstaltung ist die Fortsetzung aus dem SoSe 2002.</p>			

## Spezielle Soziologien

### Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

<b>15680 HS</b>	<b>Herz/Kreislauf-Risikofaktoren bei Erwerbstätigen – Anwendung epidemiologischer Methoden</b>		Ulrike Beckmann, Michael Lewis, Werner Müller-Fahnow
	Mo 18–20 Uhr	302 b	
	Vorbesprechung: 14.10.; Blockveranstaltung nach Absprache möglich		

Die „Statistik der Krankheiten“ (Epidemiologie) versucht komplexe ätiologische Zusammenhänge von Gesundheitsstörungen zu beschreiben und zu klären. Das methodische Vorgehen der Epidemiologie hat breiten Eingang in die Bio- und Sozialwissenschaften gefunden.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll an praktischen Beispielen der Zusammenhang von Arbeits- und Lebensbedingungen auf die Entstehung bzw. Verschlimmerung von Herz/Kreislauf-Krankheiten analysiert werden. Daraus werden Präventionsansätze definiert sowie Interventionsstrategien entwickelt, die die gefundenen Risikofaktoren in der untersuchten Bevölkerung positiv beeinflussen können.

<b>15674 HS</b>	<b>Methodische Aspekte international vergleichender soziologischer Forschung</b>		Rainer Diaz-Bone
	Di. 16-18 Uhr	323	
	wöchentlich ab 15.10.02		

Die international vergleichende Forschung ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Dabei steht eine umfassende methodologische Reflexion, welche Anforderungen und Besonderheiten insbesondere vergleichende soziologische Forschung mit sich bringt noch aus. Im Seminar sollen diese Eigenheiten zum Thema gemacht werden. Vorausgesetzt wird die Kenntnis quantitativer und qualitativer Methodologien, wissenschaftstheoretische Kenntnisse und Interesse an der Evaluation empirischer soziologischer Untersuchungen.

<b>15675 HS</b>	<b>Stadtsoziologische Werkstatt: Von den Cybercities zu vernetzten Megacityzonen</b>		Maja Binder
	Di. 18-21 Uhr	302b	
	14-tägig ab 22.10.		

Nach der Explorierung neuer Stadtgründungen als technoide Dorfidyllen (gated cities,) gilt unser Interesse nun den großflächig am Computer entwickelten Mega-Urbanzonen wie z.B. Pearl River Delta in China/Hongkong. Diese Zone beherbergt heute 12 Millionen Menschen und soll in zwei Jahrzehnten mit Hightech auf 36 Millionen Einwohner anschwellen. Am Macintosh werden jede Woche 40 neue Bürohochhäuser entwickelt; Flächenverbrauch pro Jahr ist das doppelte Gebiet von Paris. Solche Entwicklungstempi von "Stadt" in den bevölkerungsstarken Weltregionen sind mit den klassischen Berufen der Stadterneuerung (Architekt/in; Stadtplaner/in, Ingenieur-Designer/in...) und des Sozialmanagements nicht mehr zu realisieren. Welchen architektonischen, ökonomischen und sozialen (Leit-)Bildern folgen die ‚Generierer‘ bei diesen künstlichen Retortenstädte dann? Wie etablieren sich in diesen Stadtzonen soziale Regelwerke? Und last but not least: Kann die Soziologie Methoden der Analyse und/oder der Steuerung für solche sich in rasendem Tempo vollziehenden urbanen Prozesse bieten? Freude an theoretischen und methodischen Fragestellungen sowie gute englische Lesefähigkeit werden vorausgesetzt.

<b>15661 PjS2</b>	<b>Geschlechterarrangements</b>		Helgard Kramer
	Mi. 8-10 Uhr	302	
	wöchentlich ab 16.10.		

<b>15676 LK</b>	<b>Wissenschaftstheorie</b>		Rainer Diaz-Bone, Melitta Patzak
	Mi. 10-14 Uhr	302a	
	14tägig ab 23.10.		
<p>Das Lektüreseminar soll Einblicke in verschiedene zeitgenössische Wissenschaftstheorien ermöglichen. Besondere Aufmerksamkeit soll den Kopplungen von Wissenschaftstheorien einerseits und Vorstellungen angemessener praktischer Forschung (= Methodologien), Beschaffenheit der (sozialen) Realität (= Modelle) sowie Theiestruktur und Theorieentwicklung andererseits gewidmet werden. Die Beschäftigung mit Wissenschaftstheorie ist kein Luxus, sondern hilft, Wissenschaft und ihre Heterogenität zu verstehen und gibt Sicherheit in der eigenen wissenschaftlichen Arbeit. Vorgesehen sind: Kritischer Rationalismus (Popper), Struktur wiss. Revolutionen (Kuhn), Theorie wissenschaftlicher Forschungsprogramme (Lakatos), Pragmatismus und Neopragmatismus (James, Dewey, Rorty), Soziologischer Strukturalismus (Durkheim, Bourdieu) und evtl. weitere. Vorausgesetzt wird die vor (!) der jeweiligen Sitzung individuell erfolgende intensive (!) Lektüre der Texte.</p>			

<b>15677 V</b>	<b>Positionen und Probleme anwendungsorientierter Sozialwissenschaft</b>		Helmut Kromrey
	Do. 10-12 Uhr	323	
	wöchentlich ab 17.10.		
<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über anwendungsbezogene Fragestellungen und Methoden. Die Kenntnis des Grundstudiumsstoffs „Methoden I“ wird vorausgesetzt.</p> <p>Inhalt: A. Wissenschaft in der Gesellschaft (Wissenschaft und Praxis, Wissenschaft und Alltag, Verhältnis Grundlagenforschung – anwendungsorientierte Wissenschaft); B. Traditionelle Felder anwendungsorientierter Sozialwissenschaft (statistische Kennwerte/soziale Indikatoren, „experimentelle Politik“/Implementationsforschung, Evaluations- und Wirkungsforschung); C. Spezielle Methoden/Konzepte anwendungsorientierter Sozialwissenschaft (Prognosen/Szenarien, Technikfolgenabschätzung, Politikberatung). Einführende Literatur: wird in der Veranstaltung mitgeteilt; vorab zur Wiederholung: H. Kromrey: Empirische Sozialforschung, UTB 1040, Kap. 1 und 2. Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit zu einem zu vereinbarenden Thema des Vorlesungsstoffs.</p>			

<b>15678 HS</b>	<b>Teilnehmende Beobachtung</b>		Wolfgang Clemens
	Fr. 8-10 Uhr	303b	
	wöchentlich ab 18.10.		
<p>Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Theorie und Praxis quantifizierender und qualitativer Formen teilnehmender Beobachtung. Zunächst werden die wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen standardisierter und offener, unstrukturierter Formen der Beobachtung erarbeitet, anschließend die jeweiligen Phasen des Forschungsprozesses und der Durchführung in der Forschungspraxis dargestellt. Zur Verdeutlichung der notwendigen Arbeitsschritte in konkreten Forschungszusammenhängen werden sowohl klassische als auch aktuelle Studien - überwiegend aus dem Bereich "Abweichenden Verhaltens" - rezipiert und analysiert. Außerdem besteht die Möglichkeit, eigene Forschungsvorhaben im Seminar vorzustellen und diskutieren zu lassen.</p>			

<b>15691 HS</b>	<b>Methodologische Probleme der Makrosoziologie</b>		Jens Alber
	Fr. 12-14 Uhr	223	
	wöchentlich ab 18.10.		

<b>15679 HS</b>	<b>Quantitative und qualitative Inhaltsanalyse</b>		Helmut Kromrey
	Fr. 14-16 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 18.10.		

Im Seminar wird die Inhaltsanalyse von Dokumenten als Basismodell sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden behandelt. Die Kenntnis des Grundstudiumsstoffs „Methoden I“ wird vorausgesetzt.

Inhalt: A. Die Inhaltsanalyse als empirische Methode (standardisierte vs. qualitative Inhaltsanalyse); B. Die Inhaltsanalyse als Forschungsprozeß (Forschungsfragen/Hypothesen, Definition der Texteinheiten, Auswahlplan, Kategoriensystem, Kodierung, Auswertung); C. Spezielle quantitative und qualitative Ansätze (Argumentationsanalyse, Strukturelle Textanalyse, Semantische Struktur- und Inhaltsanalyse, Das Analyseverfahren der "grounded theory", Hermeneutische Interpretation/Objektive Hermeneutik, Hermeneutisch-klassifikatorische Inhaltsanalyse)

Literatur: W. Bos, C. Tarnai (Hg.): Angewandte Inhaltsanalyse in Empirischer Pädagogik und Psychologie, Münster 1989; W. Früh: Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis, München 1989; U. Kuckartz: Computergestützte Analyse qualitativer Daten, Opladen 1999; P. Mayring: Qualitative Inhaltsanalyse, Weinheim 1988; N. Schreiber: Wie mache ich Inhaltsanalysen?, Frankfurt/M. 1999; vorab zur Wiederholung: H. Kromrey: Empirische Sozialforschung, UTB 1040, Kap. 7.

Leistungsnachweis: Übernahme eines mündlichen Seminarreferats und anschließende schriftliche Ausarbeitung.

## Statistik

<b>16683 HS</b>	<b>Statistik nach der Grundausbildung</b>		Horst Skarabis
	Di 14–18 Uhr	PC-Raum	
	wöchentlich ab 15.10.		

Es werden jeweils spezielle statistische Probleme ausführlich mathematisch und empirisch untersucht. Da die Veranstaltung bereits im Sommersemester angeboten wurde, richtet sich der Inhalt im Wintersemester nach dem zeitlichen Ablauf der Veranstaltung aus dem Sommersemester.

<b>15684 HS</b>	<b>Latente-Klassen-Analysen</b>		Bernd Kolleyck
	Fr. 15-16:30 Uhr (s.t.)	PC-Raum	
	wöchentlich ab 19.10.		

Im Unterschied zu herkömmlichen Verfahren der Regressions-, Diskriminanz- oder log-linearen Analyse, die Beziehungen zwischen beobachteten Variablen berechnen, ermöglichen Latente-Klassen-Analysen die Einbeziehung unbekannter bzw. latenter Variablen auf der Basis von Maximum-Likelihood-Schätzungen. Behandelt werden Cluster-, Faktoren- und Regressionsanalysen mit latenten Klassen. Vorteilhaft sind u.a. die Berechnung von Wahrscheinlichkeiten der Clusterzugehörigkeit, Nutzungen von Variablen beliebigen Skalenniveaus und Modellanpassungen für latente Klassen. Methoden: Gemeinsame Lektüre und Diskussion der statistischen Grundlagen und der Anwendungen, Berechnungen mit Beispieldaten.  
Teilnahmevoraussetzung: Gute statistische Grundkenntnisse und Kenntnisse multivariater Verfahren, anteilige Übernahme von Referaten

#### Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

<b>15687 C</b>	<b>Colloquium für Diplom- und Promotionskandidatinnen und -kandidaten</b>		Heiner Ganßmann
	Mo. 14-16 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 14.10.		
Vorstellung und Diskussion von Arbeitskonzepten und Entwürfen. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.			

<b>15688 HS</b>	<b>Europäische Sozialpolitik - Wohlfahrtsstaatsmodelle im Vergleich</b>		Andreas Hoff
	Mo. 16-18 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 14.10.		
Der Kurs richtet sich Studierende im Hauptstudium und Studierende im Grundstudium ab dem dritten Semester. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Sozialpolitik. Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen: 1.) Europäische Wohlfahrtsstaatenmodelle im Vergleich, 2.) Schwerpunktthemen europäischer Sozialstaatspolitik.			

<b>15705 PS</b>	<b>Krise und Reorganisation der deutschen Gewerkschaften</b>		Hans-Peter Müller
	Mo. 18-20 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 14.10.		

<b>15695 HS</b>	<b>Alternde Gesellschaften in globaler Perspektive</b>		Martin Kohli
	Di. 14-16 Uhr	323	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15689 HS</b>	<b>Frauenerwerbstätigkeit im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf</b>		Felix Büchel, Matthias Pollmann-Schult
	Do. 10-14 Uhr	204 PC Pool	



14-taegig ab 17.10.
---------------------

Immer mehr Frauen haben den Anspruch, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Während für Väter die Einlösung dieses Anspruchs seit jeher selbstverständlich war, ist dies für Mütter noch immer mit erheblichen Problemen verbunden. Dies ist wesentlich dadurch bedingt, dass die Kinderbetreuung scheinbar „naturbedingt“ in stark überproportionalem Maße den Müttern obliegt und damit zeitlich nicht gleichmäßig auf die beiden Eltern verteilt wird. Neu an dieser Situation ist jedoch, dass mittlerweile Politiker aller Couleur der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine zentrale Bedeutung in ihrer Programmatik beimessen. Damit haben konservative Parteien in kurzer Zeit eine so starke Abwendung von dem lange propagierten weiblichen „Heim und Herd“-Verständnis realisiert, dass man von einem eigentlichen Paradigmenwechsel sprechen kann.

In unserer Lehrveranstaltung wollen wir untersuchen, ob dieses neue Frauenbild tatsächlich empirisch belegt werden kann. Hierzu untersuchen wir mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) die Job-Arrangements erwerbstätiger Frauen sowie die Erwerbsneigung von nicht-erwerbstätigen Frauen in Abhängigkeit ihres familialen Kontextes, aber auch ihrer Wohnregion, ihres Bildungsniveaus, Alters, Wertesystems und anderem mehr.

Voraussetzungen einer Teilnahme: Grundkenntnisse in mindestens einer Statistiksoftware (SPSS, SAS etc.). Literaturliste und Voraussetzungen zum Scheinerwerb: in der Lehrveranstaltung.

<b>15690 HS</b>	<b>Organisation und Gesellschaft</b>		Manfred Stock
	Fr. 8.30-10 (s.t.)	323	
	wöchentlich ab 18.10.		

Im Seminar soll die aktuelle Debatte zum Verhältnis von Organisation und Gesellschaft behandelt werden. Zunächst wird in die "klassischen" Argumentationen zu diesem Verhältnis eingeführt, die Marx, Weber und Parsons entwickelt haben. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere zwei Ansätze näher in den Blick genommen, die im Zentrum der aktuellen Debatte stehen: Zum einen der Ansatz des amerikanischen Neoinstitutionalismus, zum anderen die neueren Arbeiten, die an Luhmanns Systemtheorie anschließen und die Differenz von Funktionssystem und Organisation als Bezugspunkt wählen. Wegen Raumknappheit, melden Sie sich bitte per Email unter [cdel@zedat.fu-berlin.de](mailto:cdel@zedat.fu-berlin.de) an.

<b>15691 HS</b>	<b>Methodologische Probleme der Makrosoziologie</b>		Jens Alber
	Fr. 12-14 Uhr	323	
	wöchentlich ab 18.10.		

#### Lebenslaufsoziologie

<b>15694 HS</b>	<b>Zeitordnungen moderner Gesellschaften</b>		Simone Scherger
	Mo. 16-18 Uhr	323	

wöchentlich ab 14.10.
-----------------------

Vorstellungen von Zeit und der Umgang mit ihr sind in entscheidender Weise gesellschaftlich bedingt. Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch ein besonderes Verständnis von Zeit aus, das nur unter bestimmten Bedingungen entstehen konnte. Die Veranstaltung gibt zunächst eine grundlegende Einführung in die Thematik und die Bedingungen, unter denen der besondere Umgang moderner Gesellschaften mit Zeit entstehen konnten. Auf dieser Basis werden Entwicklungen und Probleme gegenwärtiger Zeitordnungen näher betrachtet und in einen größeren gesellschaftstheoretischen Zusammenhang eingebettet. Die Perspektive der Zeit kann so als Ansatzpunkt benutzt werden, um oft undifferenziert argumentierende "Diagnosen" der Gegenwartsgesellschaft zu präzisieren und gegebenenfalls zu hinterfragen. In die Diskussion einbezogen werden unter anderem das individuelle Lebenslaufsregime, Auseinandersetzungen um die Verteilung von Zeit (z.B. Arbeitszeiten) sowie gesellschaftsvergleichende Aspekte.

<b>15695 HS</b>	<b>Alternde Gesellschaften in globaler Perspektive</b>		Martin Kohli
	Di. 14-16 Uhr	323	
	wöchentlich ab 15.10.		

Das Altern der entwickelten - und zunehmend auch der weniger entwickelten - Gesellschaften wird über die kommenden Jahrzehnte hin einen der tiefgreifendsten globalen Wandlungsprozesse darstellen. Seine Ausstrahlung reicht in alle gesellschaftlichen Bereiche hinein - von den altersgeschichteten Systemen der Wohlfahrtsproduktion wie Bildung, Krankenversorgung und Rente über die entsprechenden politischen Verteilungs- und kulturellen Deutungskämpfe bis zu den Arbeits- und Kapitalmärkten. Auch die zwischengesellschaftlichen Beziehungen - von Migration bis zu finanziellen Transfers - stehen zunehmend unter diesem Zeichen. Im Seminar sollen die demographischen Grundlagen des gesellschaftlichen Alterns erarbeitet und seine Auswirkungen erörtert werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt den entsprechenden politischen Steuerungsversuchen.

<b>15696 C</b>	<b>Forschungscolloquium</b>		Martin Kohli
	Di. 18-20 Uhr	323	
	wöchentlich ab 15.10.		

Das Colloquium ist der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der Abschlussarbeiten der Teilnehmer/innen gewidmet. Daneben sind einzelne Gastvorträge vorgesehen. Inhaltlich stehen vor allem Fragen der Lebenslauf- und Biographieforschung, Altersforschung, Arbeitssoziologie und Sozialpolitik auf dem Programm. Offen auch für fortgeschrittene Studenten, die noch auf der Suche nach einem Diplomthema sind. (Anmeldung erforderlich über Sekr. Kohli, 838-57651, [fallsekr@zedat.fu-berlin.de](mailto:fallsekr@zedat.fu-berlin.de))

#### Entwicklungssoziologie

<b>15700 HS</b>	<b>Entwicklung aus Sicht der Entwicklungssoziologie I (zweisemestrig)</b>		Manfred Schulz
	Mo. 10-12 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 14.10.		

Die Veranstaltung dient der Entfaltung des Entwicklungsbegriffes und der Klärung des Selbstverständnisses der Soziologie der Entwicklungsländer. Nach einem Überblick über die Probleme der Entwicklungsländer auf der Erscheinungsebene und einer Einführung in den Gegenstand und den Methoden des Faches wird eine geschichtliche Herleitung des Entwicklungsbegriffes anhand einschlägiger Texte von Karl Marx, Max Weber, Richard Thurnwald, Richard F. Behrendt und Niklas Luhmann unternommen. Danach werden theoretische, die Entwicklungspolitik anleitende Ansätze besprochen: Modernisierungstheorie, Dependenztheorie, Grundbedürfnisse, neoliberale Strukturanpassung, nachhaltige Entwicklung und Globalisierung. Je nach Teilnehmerinteresse können Schwerpunkte gebildet werden, z.B. Gender und Entwicklung, Staat und Demokratiefragen, Zivilgesellschaft und Entwicklung. Das Seminar ist als Auftaktveranstaltung der Entwicklungssoziologie im Hauptstudium gedacht. Begleitend zur Lehrveranstaltung!g ist ein Sammelband erschienen, der mit Autorenrabatt erhältlich ist (Manfred Schulz (Hg.): Entwicklung - Die Perspektive der Entwicklungssoziologie, Westdeutscher Verlag). Im zweiten Semester erstellen die Teilnehmer in Gruppenarbeit Länderanalysen

<b>(33701 HS)</b>	<b>Weltreisen von Lateinamerikanern</b>		Volker Lühr
	Mi 16-18 Uhr	201 (LAI)	
	wöchentlich ab 16.10.		

Reisen von Europäern und Angehörigen anderer Regionen nach Amerika - später und spezieller: nach Lateinamerika - sind ausgiebig dokumentiert und diskutiert worden, beginnend mit dem Logbuch des Kolumbus und endend mit Berichten über Studienexkursionen. Es finden sich jedoch auch Zeugnisse, die den umgekehrten Weg beschreiben und bewerten. Sie eröffnen Einblicke in das Europa verschiedener Jahrhunderte, aber auch in die Erwartungen, Wahrnehmungen und Erlebnisse der Reisenden aus Übersee, ferner in die Begegnung der Europäer mit Fremden, die aus großer Ferne kommen und ihnen kulturell besonders nahe stehen. Reisen von Lateinamerikanern nach Afrika und Asien, über die ebenfalls Zeugnisse vorliegen, dürften ähnliche, aber auch andere Fragen aufwerfen. - Ziele des Seminars sind: die Vermittlung von Texten seit dem 18. Jahrhundert, die wenig bekannt sind oder, wenn bekannt, meist in anderem Zusammenhang gelesen werden, ferner - und vor allem - der Vergleich von Welt- und Gesellschaftsbildern in ihrer zeitlichen Eingebundenheit. Das Thema unterschiedlicher Rationalitäten und ihrer Interaktion gehört dazu. - Das Seminar steht Studierenden aller Disziplinen in den höheren Semestern offen. Spanisch- und Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Der Erwerb von Leistungsscheinen für die Fächer Lateinamerikanistik und Soziologie ist möglich.

<b>(33703 C)</b>	<b>Coloquio interdisciplinario: Nuevos caminos de la investigación sobre Latinoamérica</b>		Volker Lühr
	Do 16-18 Uhr	K01 (LAI)	
	wöchentlich ab 17.10.		

El coloquio tiene como fin la presentación y discusión de trabajos de investigación sobre Latinoamérica, en las áreas tanto de la crítica literaria como de las ciencias sociales. Partimos de la premisa de que ambas disciplinas - por lo menos hoy en día - se complementan mutuamente, dado el hecho de que el objeto de cualquier indagación sobre la modernidad sea la palabra mágica de la comunicación: prestándose para la manipulación, la censura inclusive, pero también para el diálogo entre lo cercano y lo lejano, para el discurso entre las culturas. - A los participantes se les requiere conocimientos del español y, sobre todo, alguna susceptibilidad para lo interdisciplinario e intertextual.

<b>15702 HS</b>	<b>Entwicklungspolitiken in Afrika, Asien, Lateinamerika</b>		Volker Lühr, Manfred Schulz
	Fr. 10-12 Uhr	K23/11 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 18.10.		
<p>Die Lehrveranstaltung behandelt ältere und neuere entwicklungspolitische Programmatiken in Afrika, Asien und Lateinamerika. Problemanalysen und Lösungsstrategien im Rahmen nationaler, regionaler und internationaler Zusammenarbeit lassen sich aus wenigstens zwei Blickrichtungen untersuchen: als Frage nach dem Verhältnis von Staat, Nichtregierungsorganisationen und Markt, aber auch sektoral, unter Berücksichtigung der je spezifischen Rahmenbedingungen. Hierzu gehören u.a.: Landwirtschaft, Industrie, Kleingewerbe (informeller Sektor), ferner Bildung, Gesundheit, Ökologie. Soweit möglich, sollen Analyse und Bewertung im Vergleich von Afrika, Asien und Lateinamerika geschehen.</p>			

<b>15701 HS</b>	<b>Globale und Nationale Migrationsprozesse in Afrika</b>		Ulrike Schultz
	Fr. 14-16 Uhr	302a	
	Blockveranstaltung; Vorbesprechung am 13.12.		
<p>Neben der klassischen Land/Stadt Migration, die seit vielen Jahren Themen gemeinsamer entwicklungssoziologischer und ökonomischer Theorie und Empirie ist, ist es in den letzten Jahrzehnten verstärkt auch zu anders gearteten Migrationströmen in Afrika gekommen. Vertreibung und Flucht ganzer Völker stehen im Mittelpunkt der Berichterstattung über die afrikanischen Staaten. Daneben ist eine Zunahme globaler Migrationsprozesse zu beobachten. In dem Seminar werden neben der Behandlung klassischer Migrationstheorien, die auf ihre Stichhaltigkeit und Relevanz untersucht werden sollen, auch diese Prozesse zur Sprache gebracht werden. Dazu sollen empirische Studien untersucht und systematisiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf den Auswirkungen globaler Migrationsprozesse auf die Geschlechterbeziehungen und die Handlungsspielräume von Migrantinnen liegen.</p>			

#### Politische Soziologie

<b>15703 HS</b>	<b>Europäisierung der Gewerkschaften? Gewerkschaften in Europa nach der Einführung des Euro</b>		Rainer Weinert
	Mo. 10–12 Uhr	323	
	wöchentlich ab 14.10.		
<p>Am Ende des 20. Jahrhunderts scheint ein Ende hergebrachter sozialer Ordnungsmodelle eingetreten zu sein. Im Mittelpunkt dieser Entwicklung stehen die Gewerkschaften, die unter massiven Erosionsdruck geraten. Vor allem durch europäische Institutionsbildungen im Post-Maastricht-Prozess soll eine „überschießende“ Lohnpolitik“ ausgeschlossen werden. Die nationalen Gewerkschaften befürchten durch wettbewerbsorientierte Lohnpolitik zu den Verlierern dieses Prozesses zu gehören. Die europäischen Dachverbände der Gewerkschaften reagierten auf diese Entwicklung durch die Vereinbarung sog. Koordinierungsregeln, die zum Ziel haben, europäisches Lohndumping auszuschließen, sowie mit einer Intervenierung „nationaler“ Europolitik. In dem Seminar werden diese aktuellen Entwicklungen vorgestellt. Ausgangspunkt sind die Handlungsziele einer europäischen Geldpolitik unter der EZB als neue Rahmenbedingung für nationale Lohnpolitik. Im Mittelpunkt steht eine Analysenationaler Sozialpakete, transnationaler Gewerkschaftscoordination sowie Veränderungen bei den europäischen Dachverbänden. Es soll analysiert werden, welchen Beitrag die Soziologie zur Analyse dieser transnationalen Entwicklung zu leisten vermag. Das geschieht anhand einer kritischen Analyse aktueller Theoriefragmente und empirischer Analysen (u.a.</p>			

<b>15794 C</b>	<b>Theoretische Modelle der vergleichenden Forschung osteuropäischer Transformationen</b>		Nikolai Genov
	Mo 16–18 Uhr	121	
	wöchentlich ab 14.10.		

Das Kolloquium ist eine Veranstaltung, in der vergleichende Forschungsprojekte zur Entwicklung osteuropäischer Gesellschaften besprochen werden. Beiträge werden vor allem von Studenten und Promovierenden erwartet. Mitarbeiter des OEI und anderer Institute der FU sowie Gäste aus anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen sind ebenfalls eingeladen, die theoretischen Grundlagen ihrer vergleichenden Forschungsprojekte zur Diskussion zu stellen. Theoretische Modelle der Risikowahrnehmung und des Risikomanagements, des sozialen Kapitals oder der nachhaltigen Entwicklung stehen auf der Tagesordnung. Ein besonderer Wert wird in der Diskussion auf den Vergleich von alternativen Erklärungsversuchen gelegt.

<b>15704 HS</b>	<b>Ökologische Bewegungen in Europa</b>		Dieter Rucht
	Mo. 18-20 Uhr	323	
	wöchentlich ab 14.10.		

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, den Studierenden einen nachhaltigen Ein- und Überblick über sozialwissenschaftliche bedeutsame Umfragen zu vermitteln, die für systematische, empirische Sozialstrukturanalysen der deutschen Gesellschaft (auch im europäischen Vergleich) zur Verfügung stehen. Solche Datensätze unterscheiden sich nicht erstens nur darin, inwieweit soziologisch relevante Konzepte der Das Seminar zielt auf eine Analyse der Entwicklung und des gegenwärtigen Zustands ökologischer Bewegungen in ausgewählten Ländern Europas. Zentrale Aspekte sind Zielsetzungen, Trägerschaft, Organisationsstrukturen, Strategien, Aktionsrepertoires und Wirkungen. Genutzt werden sollen unter anderem Daten aus einem von der EU geförderten ländervergleichenden Projekt „The Transformation of Environmental Activism“. Die Daten erlauben beispielsweise eine Klärung der Frage, ob nationale Rahmenbedingungen die jeweiligen Bewegungen anhaltend prägen oder ob sich vielmehr eine Konvergenz abzeichnet. Literatur: Kriesi, H./Giugni, M., 1996. Ökologische Bewegungen im internationalen Vergleich: Zwischen Konflikt und Kooperation. In: A. Diekmann/C. Jaeger (Hg.): Umweltsoziologie (Sonderheft 36 der KZfSS). Opladen: Westdeutscher Verlag; Rucht, Dieter, 1994 Modernisierung und neue soziale Bewegungen. Frankfurt/M.: Campus; Rucht, D./Roose, J., 2001. Neither Decline nor Sclerosis: The Organisational Structure of the German Environmental Movement. West European Politics, 24 (4): 55-81; Rootes, C. (Hg.), 1999. Environmental Movements: Local, Nationa

<b>15705 PS</b>	<b>Krise und Reorganisation der deutschen Gewerkschaften</b>		Hans-Peter Müller
	Mo. 18-20 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 14.10.		

Das Seminar will 1. eine Zustandsbeschreibung ausgewählter Aspekte der industriellen Beziehungen und des deutschen Gewerkschaftswesens geben: Organisationsaufbau, Funktionäre, Finanzen, Mitglieder,; Legitimationskrise, Mitgliederschwind, Finanzkrise. 2. Chancen und Risiken für die Gewerkschaften im Angesicht neuer Herausforderungen untersuchen: Organisationsreform, Programmreform, Tarifreform.

Ziel des Seminars soll es sein, den Teilnehmern zu einer kritischen Einschätzung der Zukunftsfähigkeit eines wichtigen Bestandteils des "deutschen Modells" industrieller Beziehungen an einer Schnittstelle von Industriosozologie und politischer Soziologie des Verbändewesens zu verhelfen.

<b>15713 Ü</b>	<b>Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen</b>		Helgard Kramer
	Di. 10.30-12 Uhr (s.t.)	302a	
	wöchentlich ab 22.10.		

<b>15607 V</b>	<b>Wissenschaftstheorie und -geschichte: Die Theorie des autoritären Charakters</b>		Helgard Kramer
	Di. 12-14 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 22.10.		

<b>15698 HS</b>	<b>Zur Soziologie städtischer Umwelt- und „Nachhaltigkeit“-Politik</b>		Hartwig Berger
	Di. 12–14 Uhr	323	
	wöchentlich ab 23.10.		

Das Seminar soll soziale Strukturen und Mentalitäten beleuchten und analysieren, die ökologisch gebotenes Handeln blockieren. Das geschieht anhand von ausgewählten stadtpolitischen Feldern, nämlich: (globaler) Klimaschutz; Prozesse der Suburbanisierung; der Zusammenhang von Verkehrspolitik und urbaner Lebensqualität; Naturschutz in der Stadt; kommunale Wasser- Ver- und Entsorgung.

Gearbeitet wird anhand von ausgewählter Literatur und durch Anfertigung kleiner empirischer Fallstudien, zu denen AkteurInnen in der Stadt befragt werden. Ziel des Seminars ist es nachzuvollziehen, ob und wie eine konsequente ökologische Stadtentwicklung, die das Prädikat „zukunftsfähig“ verdient, bei den BewohnerInnen Akzeptanz und Unterstützung finden kann.

<b>15795 V/Ü</b>	<b>Globale Trends und gesellschaftliche Transformationen in Osteuropa</b>		Nikolai Genov
	Di 14–16 Uhr	Hörsaal A	
	wöchentlich ab 15.10.		

Die Transformation osteuropäischer Gesellschaften kann verstanden werden als eine Anpassung an globale Trends sozialer Entwicklung. Solche Trends stellen die Verbreitung des instrumentellen Aktivismus, die Rationalisierung von Organisationen, die Individualisierung und die Universalisierung wertnormativer Systeme dar. Wo haben die osteuropäischen Gesellschaften Erfolge in ihrer Anpassung an diese globalen Trends erzielt? Wo ist die Anpassung soweit misslungen? Welche sind die wichtigsten Quellen der darauffolgenden sozialen Spannungen und Konflikte in den osteuropäischen Transformationen? Die Antworten werden sowohl in langfristigen strukturellen Determinanten („path dependence“) als auch in kurz- und mittelfristigen Effekten von Reformprojekten („quality of decisions“) gesucht. Vergleiche mit Anpassungsprozessen hochentwickelter Gesellschaften an globale Trends wie mit sozialen Transformationen in Lateinamerika und Ostasien dienen dazu, die universellen Charakteristika wie die regionale Spezifik der osteuropäischen Transformationen zu konzeptualisieren und die dadurch gewonnenen Begriffe in der Beschreibung und Erklärung historischer Prozesse anzuwenden

<b>15729 HS</b>	<b>Modernität und rationale Gesellschaftsorganisation</b>		Michael Makropoulos
	Di. 16-20 Uhr	KL 29/201 (Habelschw.)	
	14-tägig ab 22.10.		

<b>15714 HS</b>	<b>Colloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen: Geschlechterforschung und Rassismus</b>		Helgard Kramer
	Di. 18-20 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15716 HS</b>	<b>Geschlechtergerechtigkeit in moderner Gesellschaft</b>		Melitta Patzak
	Mi. 10-14 Uhr	302a	
	14-tägig ab 23.10.		

<b>15715 HS</b>	<b>Zivilgesellschaft und Feminisierung? Frauen in der (neuen) Friedensbewegung (Lehrauftrag)</b>		Uta Ottmüller
	Mi. 16-18 Uhr	323	
	wöchentlich ab 22.10.		

<b>(33551 Ü)</b>	<b>Von der „Krise der Moderne“ zur „Modernisierung moderner Gesellschaften“. Eine Einführung in Modernisierungstheorien.</b>		Martha Zapata Galindo
	Mi 16-18 Uhr	K01 (LAI)	
	wöchentlich ab 16.10.		

<b>(32612 HS)</b>	<b>Zivilgesellschaft und Demokratie in Nordamerika</b>		N.N.
-------------------	--	--	------

	Do 14-16 Uhr	319 (JFK)	
	wöchentlich ab 17.10.		
<p>In den 50er und 60er Jahren herrschte die von Talcott Parsons prägnant formulierte Erwartung, dass die "societal community" Nordamerikas nach der Bildungsrevolution im gesellschaftlichen Modernisierungsprozess eine herausragende Rolle spielen würde; das nämlich die Zivilgesellschaft nicht nur Probleme sozialer Integration und Inklusion lösen könnte, sondern künftig auch der Motor sei, der das politische und ökonomische System mit Innovationen versorgen würde. Heute glauben Zeitdiagnostiker wie Robert Putnam hingegen, "The Strange Disappearance of Civic America" wahrzunehmen. In diesem Seminar werden wir - erstens - definieren, was unter Zivilgesellschaft verstanden werden kann, - zweitens - erforschen, in welchem Verhältnis Zivilgesellschaft und Politik zueinander stehen und - drittens - werden wir die wichtigsten empirischen Befunde sichten, die die Entwicklung der Zivilgesellschaft in den USA beschreiben. Literatur: Parsons, T. (1972): Das System moderner Gesellschaften, Opladen. Putnam, R. (1996): The Strange Disappearance of Civic America. In: The American Prospect (March-April), 17ff. Lipset, S. M. (1995): The Social Requisites of Democracy Revisited. In: Lehmann, G. (ed.): Einigung und Zerfall, Deutschland und Europa nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, Opladen, 287-314.</p>			

<b>15707 HS</b>	<b>New -Public- Management</b>		Klaus Peter Pollück
	Do. 14-16 Uhr	Raum: 302b	
	wöchentlich ab 17.10.		

<b>15708 HS</b>	<b>Das Konzept der "Weltgesellschaft"</b>		Wolfgang van den Daele
	Do. 18-20 Uhr	302 A	
	wöchentlich ab 17.10.		

Das Seminar behandelt soziologische Theorien und Analysen zur "Weltgesellschaft". Sind die transnationalen sozialen Dynamiken der Kommunikation und Interaktion Prozesse transnationaler Vergesellschaftung? Wie weit sind diese Prozesse von wirklicher Globalität entfernt? Welche soziale Realität liegt der Rhetorik von der "Einen Welt" zugrunde? Das Seminar wird die Expansion gesellschaftlicher Funktionssysteme (Ökonomie, Wissenschaft/Technik) und die daraus resultierenden transnationalen Interdependenzen und Infrastrukturen zum Thema machen. Betrachtet wird ferner, in welchem Umfang Prozesse politischer (rechtlicher) und kultureller Integration mit der wachsenden funktionalen Verflechtung einhergehen bzw. hinter ihr zurückbleiben. Schließlich ist die Frage, ob Solidaritäten jenseits des Nationalstaates entstehen, auf deren Basis Ansprüche und Politiken der Umverteilung Akzeptanz gewinnen könnten. In diesem Zusammenhang ist auf Ansätze zu einer Weltzivilgesellschaft einzugehen. Geht man davon aus, dass das Weltsystem nicht auf einen imperialen Zwangsverband unter einer pax americana zusteuert, ergeben sich zwei sehr divergierende Perspektiven für die mögliche Weiterentwicklung der "Weltgesellschaft": Gemeinschaftsbildung - mit politischer Integration, einem Grundkonsens über Werte und neuen Solidaritäten, oder: Anomie - mit Fragmentierung, dauerhafter Exklusion und "Kampf der Kulturen".

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer/innen die zu besprechenden Texte lesen. Scheine werden für ausgearbeitete Referate bzw. Hausarbeiten vergeben.



<b>15709 HS</b>	<b>Ideologiekritik im Werk Pierre Bourdieus</b>		Sebastian Herkommer
	Fr. 12-14 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 18.10.		
<p>"Sanft und verschleiert ist die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen immer dann, wenn die direkte und brutale Ausbeutung unmöglich ist." (Bourdieu, Entwurf einer Theorie der Praxis, S. 370) In Bourdieus empirischen und theoretischen Arbeiten geht es um die symbolischen Formen, in denen soziale Ungleichheit, Macht- und Klassenauseinandersetzungen zum Ausdruck kommen und zugleich reproduziert werden. Das Ideologische, die verkehrte Wahrnehmung und Mystifikation im Alltagsleben wirken dabei nicht nur in der Dimension des Bewusstseins, sondern auch in den nonverbalen Dimensionen sozialen Handelns.</p> <p>"Inkorporierte", buchstäblich in Fleisch und Blut übergegangene Unterwerfung unter die bestehende Ordnung erleichtert es den Herrschenden, ihre Herrschaft auszuüben. Gewisse Vorkenntnisse der Bourdieuschen Soziologie werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung geeignet sind die stw-Bände (Suhrkamp) "Zur Soziologie der symbolischen Formen" und "Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns" sowie "Reflexive Anthropologie" von Bourdieu und Wacquant.</p>			

<b>15710 HS</b>	<b>Political Psychology - Auswahl aktueller Themen</b>		Michael Wolf, Michael Axel
	Block; Sa 14-18	JK 26/133 (Habelsch.)	
	Erster Termin: 9.11.		
<p>Die "International Society of Political Psychology" hat ihr 25. wiss. Jahrestreffen vom 16.-19.7.2002 in Berlin abgehalten. Es gab einen reichhaltigen Überblick über die aktuellen Themen der Politischen Psychologie weltweit. In der LV sollen Themen von besonderem Interesse wie Terrorismus, Reaktionen auf den 11. Sept., Sprache, Kultur und Politik, Internationale Konflikte, Symbolische Politik und politische Symbolik, Politische Führung, Politikberatung u.a.m. an Hand der Tagungsbeiträge besprochen werden. Zur Information die Homepage der ISPP: <a href="http://ispp.org/">http://ispp.org/</a></p>			

#### Soziologie der Geschlechterverhältnisse

<b>15713 Ü</b>	<b>Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen</b>		Helgard Kramer
	Di. 10.30-12 Uhr (s.t.)	302a	
	wöchentlich ab 22.10.		
<p>Zu dieser Veranstaltung ist mit Studierenden ein Curriculum (Semesterapparat 49 in der Bibliothek des Instituts für Soziologie) aufgebaut worden. Der Schwerpunkt soll in diesem Semester auf Geschlechterarrangements im Nationalsozialismus liegen.</p>			

<b>15714 HS</b>	<b>Colloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen: Geschlechterforschung und Rassismus</b>		Helgard Kramer
	Di. 18-20 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 15.10.		

Es werden fortlaufend Arbeiten aus den Themenbereichen der Geschlechter - und Rassismusforschung vorgestellt und diskutiert. Es ist auch möglich, Probleme der Themenfindung und Eingrenzung zu diskutieren.

<b>15675 HS</b>	<b>Stadtsoziologische Werkstatt: Von den Cybercities zu vernetzten Megacityzonen</b>		Maja Binder
	Di. 18-21 Uhr	302b	
	14-taegig ab 22.10.		

<b>15715 HS</b>	<b>Zivilgesellschaft und Feminisierung? Frauen in der (neuen) Friedensbewegung (Lehrauftrag)</b>		Uta Ottmüller
	Mi. 16-18 Uhr	323	
	wöchentlich ab 22.10.		

Seitdem 1992 die von Boutros Ghali entwickelte Agenda für den Frieden von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, finden nicht nur friedensfördernde Aktivitäten auf staatlicher bzw. diplomatischer Ebene verstärkte Aufmerksamkeit, sondern es entsteht (vor allem in Friedensforschung und Politik) auch ein Bewusstsein für den Wert von Friedensförderung auf gesellschaftlicher bzw. NGO (Non-Governmental-Organisations) Ebene. Hier betätigen sich mittlerweile eine Vielzahl von gesellschaftlichen Akteuren - von professionellen Workshop-Anbietern, die Methoden der Mediation, Facilitation und Beratung vermitteln, über lokale und internationale Friedensgruppen bis hin zu Kirchen und Gewerkschaften. In allen diesen NGOs, in denen man wichtige Organe der Zivilgesellschaft zu erkennen beginnt, haben Frauen großen Anteil. In diesem Sinne könnte man von einer Feminisierung der internationalen Beziehungen sprechen.

Als Einstieg in das Seminar wird der Begriff der Zivilgesellschaft unter kritischer Berücksichtigung der Zivilisationstheorie von Norbert Elias diskutiert. Daran anschließend geht es um feministische Ansätze zum Thema weibliche Beziehungskompetenz. Vor diesem Hintergrund wird konkrete Friedensarbeit von Frauen sowohl in "gemischten" Einrichtungen als auch in "reinen" Frauenprojekten diskutiert: Dazu werden Veröffentlichungen von "Frauen in Schwarz" herangezogen, einer internationalen Frauenorganisation, die u.a. in (Ex-)Jugoslawien und Palästina aktiv ist. In Deutschland sind Frauen besonders in Organisationen der "zivilen Konfliktbearbeitung" (Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Bund für soziale Verteidigung) aktiv. Hier können voraussichtlich neben der Auswertung von Veröffentlichungen und Internetpräsenz Gruppengespräche oder Interviews zur Seminararbeit herangezogen werden.

Eine Literaturliste wird vor Semesterbeginn im Institut ausgehängt.

<b>15716 HS</b>	<b>Geschlechtergerechtigkeit in moderner Gesellschaft</b>		Melitta Patzak
	Mi. 10-14 Uhr	302a	
	14-taegig ab 23.10.		

Eine für den Feminismus zentrale Frage ist die nach der Geschlechtergerechtigkeit. Denn trotz der gesetzlich gesicherten formalen Gleichheit ist in modernen Gesellschaften Gerechtigkeit im Geschlechterverhältnis real nicht eingelöst. Androzentrische Werthaltungen bestimmen nach wie vor den Alltag und begrenzen Zugangschancen für Frauen. Obwohl dieser gesellschaftliche Tatbestand nicht bestritten wird, fehlt ein praktikables Konzept, wie im Rahmen moderner globalisierter Gesellschaften Geschlechtergerechtigkeit hergestellt werden kann. In der LV sollen unterschiedliche Konzepte von Gerechtigkeit thematisiert und hinsichtlich ihrer möglichen Anwendbarkeit auf das Geschlechterverhältnis untersucht werden. Dabei wird darauf zu achten sein, ob sich für die feministische Fragestellung eher solche Gerechtigkeitsvorstellungen als geeignet erweisen, die von allgemeinen Prinzipien ausgehen (Deontologie, z.B. Rawls) oder ob Konzepte, die Gerechtigkeit nach speziellen Regeln hergestellt sehen, mehr Erfolg versprechen (Rorty, Kommunitarismus usw.). Dabei wird ein zentraler Diskussionspunkt auch das Verhältnis von Gerechtigkeit und Gleichheit sowie die Anerkennung von Differenz in der Gleichheit bilden. Literatur wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

<b>15718 HS</b>	<b>Feministische Postkoloniale Theorien</b>	Ingrid Jungwirth
	Do. 14 Uhr; dann als Block: 10-16 Uhr	G 2
	Blocktermine: Do., 24.10; dann Fr. 22.11, Sa., 23.11 und Fr. 29.11, Sa., 30.11	

Seit dem Erscheinen von Fanons "Schwarze Haut, weiße Masken" 1952 haben vor allem feministische Arbeiten den Fokus der Auseinandersetzung über (post-) koloniale Verhältnisse erweitert: Es sind die globalen, sozialen und diskursiven Bedingungen des Kolonialismus und die Herstellung von ethnisierten, vergeschlechtlichten, sexualisierten, einer Klasse zugehörigen Individuen, die durch sie ermöglicht werden, die nun in feministischen postkolonialen Theorien thematisch werden. Mit feministischen Ansätzen findet also eine Verschiebung hin zu einer Auseinandersetzung mit der mehrfachen Kategorisierung von Individuen und sozialen Gruppen im (Neo-) Kolonialismus statt. Dabei reicht die Spannbreite von epistemologischen Untersuchungen "postkolonialer Vernunft", über Arbeiten, die lokale Auswirkungen von Kolonialismus zum Inhalt haben, zu Untersuchungen über Migrationsbewegungen unter globalisierten, transnationalen Bedingungen. Während Begriffe von "Identität", "Nation" oder "Geschlecht" in Konzeptionen von "Grenzen" und "Räumen" dekonstruiert werden, wird die "Abstraktheit" dieses Vorgehens von anderer Seite angefochten. In dem Seminar soll zunächst ein Überblick über einige zentrale Begriffe sowie die Debatten darum hergestellt werden, um anschließend zu dem Einsatz feministischer Theorien überzugehen. Ein Schwerpunkt wird die postkoloniale und feministisch postkoloniale Auseinandersetzung mit der diskursiven Hervorbringung von Individuen und sozialen Gruppen sein, angefangen bei Saids "orientalism" bis zu Spivaks "worlding". Abschließend soll feministische postkoloniale Kritik im Kontext BRD betrachtet werden.

Das Seminar wird in Form eines Blockseminars stattfinden.

<b>15669 PjS2</b>	<b>Frauenbiographien in der Provinz II</b>	Elisabeth Meyer-Renschhausen, Renate Müller
	Fr. 16-20 Uhr	302a
	wöchentlich ab 18.10.	

## Historische Anthropologie

<b>15725 HS</b>	<b>Menschen-Bilder</b>		Frithjof Hager, Herbert Neidhöfer
	Mo. 16-20 Uhr	G2	
	14tägig ab 14.10.		

<b>15728 HS</b>	<b>Kommunikation - Macht - Virtualität</b>		Samuel Sieber
	Di. 14-16 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15719 C</b>	<b>Diplomandencolloquium</b>		Frithjof Hager
	Di. 14-16 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 15.10.		

Das Colloquium steht allen Studierenden aus dem Forschungspraktikum und anderen Studierenden aus dem Arbeitsbereich Kultursoziologie und Historische Anthropologie offen. Erwünscht sind Fremdsprachenkenntnisse und Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung.

<b>15720 C</b>	<b>Diplomandencolloquium</b>		Gabriele Althaus
	Mi. 10-13 Uhr	309	
	wöchentlich ab 16.10.		

In diesem Colloquium werden Studienabschlussarbeiten vorbereitet und betreut, die kultursoziologischen Fragen gelten. Dieses Colloquium ist auch für Studierende geeignet, die auf der Suche nach Themen für ihre Diplomarbeit sein.

<b>15721 HS</b>	<b>'Zum Ende der Nacht' - Die Nacht in Erfahrung, Erzählung und Gesellschaft. Eine Einführung in die 'Tychanalyse'</b>		Andreas Langensiepen
	Mo. 12-14 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 21.10.		

Das 'Seminar versucht, einer Spur zu folgen, die sich als eine Anthropologie oder "Epistemologie" der Nacht fassen ließe. Mit einer Thematisierung der Nacht verbinden sich notwendigerweise Erfahrungen, Erzählungen und Geschichten (der Nacht), in denen sich Menschen (gesellschaftlich) orientieren, und eine wissenschaftliche Analyse gesellschaftlicher Strukturierung, in der Orientierung (vor-) gegeben ist. In dieser Zusammenführung von Analyse und Erzählung, aus der Walter Seitter eine 'Tychanalyse' konzipiert - hier als eine Analyse jenes 'Ereignisses' aufgegriffen, in de sich die Nacht dne Menschen bietet - ist es möglich, sich in einem Denken der nacht auf das hinzuwenden, in der sie, die Nacht, sich gibt. Es geht also darum, nach der Nacht, nach dem Phänomen, der Erfahrung 'Nacht' zu fragen, in einer Beziehung, in die der Mensch mit der Nacht eintritt. - So geht das Seminar auf den gesellschaftlichen Kontext in der Auseinandersetzung mit der Nacht ein, in Literatur und Wissenschaft, die in der 'Tychanalyse' einbezogen werden. Dabei wird die Dimension des Zufalls, des Ereignisse, der 'tyche' in der 'Tychanalyse' ernstgenommen in ihrer anthropologischen Tragweite (und epistemologischen Konsequenz), insoweit diese die Natur des Menschen begrenzen: in der Begegnung mit der Nacht.

<b>15730 HS</b>	<b>Aktuelle Fragen der Religionssoziologie</b>		Sigrun Anselm
	Mi. 14-16 Uhr	323	
	wöchentlich ab 16.10.		

<b>15723 HS</b>	<b>"Menschen formen" (Fortsetzung): Forschungsfelder</b>		Bernd Ternes
	Mi. 18-20 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 16.10.		

Fortsetzung des Arbeitszusammenhanges "menschen formen. Zur Behandlung stehen folgende Themen an: Technikphilosophie im 21. Jhdt. bzw. "Physiskreativität"; Ästhetik bzw. Post-Phänoästhetik; "Technogene Nähe"; Systemtheorie/ Autopoeisis; "Form" als Problem; Erfindung des Menschen; Weltgesellschaft und Kontrollgesellschaft Neueinstieg möglich und erwünscht!

#### Kultursociologie

<b>15725 HS</b>	<b>Menschen-Bilder</b>		Frithjof Hager, Herbert Neidhöfer
	Mo. 16-20 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 14.10.		

In diesem Seminar soll theoretisch und empirisch der Frage nachgegangen werden, auf welche Weise Literatur und Filme Menschenbilder erzeugen. Die Annahme soll überprüft werden, ob hier ein Humanismus oder Antihumanismus erkennbar wird, der Beginn eines Denkens, das skizziert, wie alle Menschen miteinander leben können. Sind Literatur und Kino die Medien, in denen sich ein planetarisches Bewusstsein zu zeigen vermag, ist das grenzenlose Denken im offenen Horizont in diesen Kommunikationsmedien praktikierbar?

<b>15726 V</b>	<b>Modernität und rationale Gesellschafts-organisation</b>		Michael Makropoulos
	Mo. 18-20 Uhr	Hs. 1a (Habelschw.)	

wöchentlich ab 21.10.
-----------------------

Die Vorlesung wird mit zentralem Bezug auf Max Weber und Michel Foucault eine historisch-systematische Theorie der Moderne entwerfen und auf eine soziologische Gegenwartsanalyse hin explizieren.
--

<b>15727 HS</b>	<b>Paradigmen in der Soziologie. Elemente wissenschaftlicher Austauschbeziehungen</b>		Rolf-Dieter Hepp
	Mi. 12-14 Uhr	323	
	wöchentlich ab 15.10.		

In einem komparatistischen Vergleich soll herausgestellt werden, welche Veränderungen die Stoßrichtungen soziologischer Theoriebildung in ihrer Reinterpretation ausgesetzt sind. Es soll aufgezeigt werden, wie sich dabei Probleme verschoben haben, diese einem Richtungswechsel unterworfen worden sind, sie in andere Kontexte und Problemhorizonte eingewoben werden und welche Verschiebungen ihnen dabei inhärent sind. Anhand der Weberinterpretation in Frankreich und der Durckheim Interpretation in Deutschland sollen diese Wechsel untersucht werden und in Relation zu Begriffsbildungen und sozialen Problemhorizonten gestellt werden. Der Radius der Interpretationsweite soziologischer Theoreme soll anhand der Bourdieuinterpretation in Deutschland unter aktuellen Problemstellungen akzentuiert verdeutlicht werden.

<b>15728 HS</b>	<b>Kommunikation - Macht - Virtualität</b>		Samuel Sieber
	Die 14-16 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 15. 10.		

In den globalen Datennetzen wachsen die regionalen Sozialsysteme zu einer virtuellen Weltgemeinschaft zusammen. Informationsgesellschaft, Internet und Kommunikation stellen die neuen Schlagwörter der aktuellen Moderne dar, in der die multimediale Sinnlichkeit zum Zentrum kultur-soziologischer Bewusstheit geworden ist: "Get virtual". Cyberspace, Virtualität und moderne Technologie hinterlassen veränderte Strukturen, in deren Kontext die traditionellen Konstrukte von Wissen, Politik, Öffentlichkeit und Ästhetik scheinbar obsolet geworden sind. Welche Auswirkungen hat die 'digitale Revolution' auf die Dispositive Wissen, Macht, Kommunikation und soziales Verständnis? Mit welcher theoretischen und praktischen Auffassung kann man sich der wachsenden Abstraktion computergenerierter Welten nähern?

<b>15719 C</b>	<b>Diplomandencolloquium</b>		Frithjof Hager
	Di. 14-16 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15715 HS</b>	<b>Zivilgesellschaft und Feminisierung? Frauen in der (neuen) Friedensbewegung (Lehrauftrag)</b>		Uta Ottmüller
	Mi. 16-18 Uhr	323	
	wöchentlich ab 22.10.		

<b>15729 HS</b>	<b>Modernität und rationale Gesellschaftsorganisation</b>		Michael Makropoulos
-----------------	---	--	---------------------

	Di. 16-20 Uhr	KL 29/201 Si	
	14-taegig ab 22.10.		
Begleitend zur Vorlesung wird das Seminar ausgewählte Komplexe des Themas vertiefend diskutieren.			

<b>15716 HS</b>	<b>Geschlechtergerechtigkeit in moderner Gesellschaft (Lehrauftrag)</b>		Melitta Patzak
	Mi. 10-14 Uhr	302a	
	14-taegig ab 23.10.		

<b>15721 HS</b>	<b>'Zum Ende der Nacht' - Die Nacht in Erfahrung, Erzählung und Gesellschaft. Eine Einführung in die 'Tychanalyse'</b>		Andreas Langensiepen
	Mo. 12-14 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 21.10.		

<b>15730 HS</b>	<b>Aktuelle Fragen der Religionssoziologie</b>		Sigrun Anselm
	Mi. 14-16 Uhr	323	
	wöchentlich ab 16.10.		

Nicht erst seit dem 11. September ist der Fundamentalismus Gegenstand soziologischer Untersuchungen. Besonders der protestantische Fundamentalismus der USA hat weniger die Theologen als die Gesellschaftswissenschaftler auf den Plan gerufen. Seit dem Anschlag auf das WTC wird der religiöse Gehalt selbst wieder ernst genommen, und Soziologen fragen nach den religiösen Fundamenten auch des modernen Lebens- und Gesellschaftsentwurfs. Und in dem Zuge, wie die Religion als Institution neu reflektiert wird, gewinnen auch die anderen Weltreligionen als Zivilisationsmodelle an Interesse, nachdem sie über Jahrzehnte als vormoderne Relikte den Ethnologen und Religionswissenschaftlern überlassen wurden. - Das Thema ist nicht neu, aber der Blick hat sich verschoben. Es geht darum, welche neuen Fragen und Kenntnisse diese Blickverschiebung hervorbringt.

<b>15718 HS</b>	<b>Feministische Postkoloniale Theorien</b>		Ingrid Jungwirth
	Do. 14 Uhr; dann als Block: 10-16 Uhr	G 2	
	Blocktermine: Do., 24.10; dann Fr. 22.11, Sa., 23.11 und Fr. 29.11, Sa., 30.11		

<b>15732 HS</b>	<b>Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. II</b>		Gabriele Althaus
	Do. 14-17 Uhr	302a	

wöchentlich ab 17.10.
-----------------------

Dieses Seminar ist die Fortsetzung des Lektürekurses zur "Theorie des kommunikativen Handelns" vom SoSe 2002. Während im SoSe vor allem der Band I referiert und diskutiert wurde, sollen in diesem Semester neben Teilen des 2. Bandes Antworten auf und Kritiken an der "Theorie des kommunikativen Handelns" hinzugezogen werden.

Neuaufnahmen sind nach Rücksprache möglich.

<b>15790 HS</b>	<b>Künstler als Anthropologen: Valéry, Musil, Canetti</b>	Hans Peter Weber
	Do. 18-20 Uhr	Raum: 323
	wöchentlich ab 17.10.	
<p>Kulturanthropologie wird gewöhnlich von „Theoretikern“ am Reißbrett von selbstgebauten Kategorietafeln gemacht, ohne praktische Erfahrung rsp. Felderfahrung. Was ändert sich, wenn Kulturschaffende, Felderfahrene selbst das Kulturdenken erarbeiten? Antwort: alles</p>		

<b>(12218 HS)</b>	<b>Individuum und Gemeinschaft aus der Sicht französischer Soziologie: Comte, Durkheim, Mauss, Lévi-Strauss</b>	Herbert Striebeck
	Fr. 10-12 Uhr	KL 25/134
	wöchentlich ab 18.10.	
<p>Das Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gemeinschaft stand immer im Mittelpunkt soziologischen Denkens. Historische Gegebenheiten haben den gesellschaftlichen Mainstream in die eine oder andere Richtung gelenkt. Auch kulturelle und nationale Orientierungen beeinflussen die Balance. In diesem Seminar sollen nicht die gängigen amerikanischen und deutschen, sondern einige ausgewählte französische Soziologen zu Wort kommen, die als Vorläufer des Werks des bekannten französischen Soziologen Pierre Bourdieu gelten können. Im darauf folgenden Semester wird sich ein Bourdieu-Seminar anschließen.</p>		

<b>15734 HS</b>	<b>Kulturvergleich versus interkulturelles Verstehen</b>	Martin Fuchs
	Fr. 14-16 Uhr	Raum: G2
	Block: 16./17.11. und 7./8.12. in 323	
<p>Grundlage der klassischen Soziologie bildete eine Kombination von universaler Begrifflichkeit und Kulturvergleich, die vom Modell getrennter kultureller Welten ausging. Spätestens mit der Anerkennung der Globalisierung ist jedoch auch die Soziologie genötigt, die Verschränkung und Interaktion der Kulturen in den Vordergrund zu rücken. Damit ist sie gezwungen, der Problematik des "Fremd"verstehens und der Kritik der Fremdrepräsentation Rechnung zu tragen. Wie hat die Soziologie "Kultur" aufzunehmen, wenn die Totalität der Kulturen zersplittert und unterschiedliche Perspektiven sich schneiden? In Verbindung damit stellt sich auch die Frage nach der Möglichkeit von Soziologie neu.</p>		

<b>15735 HS</b>	<b>Opfer und Verbrechen. Zur 'archaischen' Regression der Demokratie</b>	Gerburg Treusch-Dieter
	Block; 12-20 Uhr	Raum: G2



Termine: 6.,7.,8. Dez.02
Anmeldung: Mi. 18-20, 23.10.

Der 11. Sept. 2001 versprach: "Nichts wird bleiben wie zuvor". Seitdem wird die Demokratie zunehmend von einer "Achse des Bösen" durchkreuzt, als ob es die Aufklärung nie gegeben habe. Das Verbrechen tritt als Movens einer Globalisierung auf, durch die jede national-staatliche Eigenverantwortlich außer Kraft gesetzt wird. Ein netzartig sich ausbreitender "neuer Krieg" generiert eine Neue Weltordnung, die, je nach dem, aus einem "Unfall" oder einem "Attentat" ablesbar ist. Verschwörungsdiskurse dringen in das Repräsentationssystem der Demokratie ein, die dieser 'archaischen', auf der Medialisierung von Opfern basierenden Regression nichts entgegenzusetzen hat. Das Seminar untersucht diesen Transformationsprozess, der vergessene Schichten der Geschichte an die Oberfläche bringt.

<b>15611 S</b>	<b>Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie</b>	Klaus M. Schmals
	Fr 12 – 14 Uhr	302b
	wöchentlich ab 18.10.	

<b>15669 PjS2</b>	<b>Frauenbiographien in der Provinz II</b>	Elisabeth Meyer-Renschhausen, Renate Müller
	Fr. 16-20 Uhr	302a
	wöchentlich ab 18.10.	

<b>15796 C</b>	<b>Ausgewählte Texte und Probleme kritischer Theorie</b>	Gabriele Althaus
	Fr. 18-22 Uhr	Raum: 302b
	14tägig ab 18.10.	

Das Colloquium bietet Interessierten Gelegenheit, sowohl an ausgewählten Gegenständen, Materialien und Texten Erkenntnisse und Probleme kritischer Theorie zu diskutieren, als auch eigene Diplom- und Forschungsvorhaben zur Diskussion zu stellen. Dabei geht es wesentlich um das Verständnis entwickelter kritischer Theorie: ihrer Philosopheme, soziologischen Potenziale und Aktualität. Kritische Theorie wird deshalb untersucht in ihren philosophiehistorischen Bezügen, in ihrer zeitgenössischen Rezeption und im Hinblick auf ihren Gehalt zur Entschlüsselung gegenwärtiger Kultur und Gesellschaft.

Nach der „Negativen Dialektik“ Adornos und ausgewählten Texten zu Fragen der Ästhetik sollen im Wintersemester weiterhin Aspekte einer kritischen „Ästhetischen Theorie“ im Vordergrund stehen, aber auch Themen soziologischer Theoriebildung. Persönliche Voranmeldung ist erwünscht.

## Weitere soziologische Veranstaltungen

<b>(32 613 C)</b>	<b>Neuere Entwicklungen in der soziologischen Theorie</b>	N.N.
	Mo 18-20 Uhr	319 JFK

14tägig ab 22.10.

Dieses Colloquium soll eine Möglichkeit bieten, die Entwicklung der modernen soziologischen Theorie in den achtziger und neunziger Jahren, aber auch die aktuellsten Ansätze zu diskutieren. Die Teilnehmer sollten starke theoretische Interessen und Belesenheit in klassischer und moderner soziologischer Theorie mitbringen.

Einschlägige Neuerscheinungen, gerade veröffentlichte oder noch unveröffentlichte Arbeiten aus dem Teilnehmerkreis bilden den Kern der Veranstaltung.

<b>15696 C</b>	<b>Forschungscolloquium</b>		Martin Kohli
	Di. 18-20 Uhr	323	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15737 HS</b>	<b>Französisch für Sozialwissenschaftler(innen)</b>		Richard Flower
	Mi 14–18 Uhr	302A	
	wöchentlich ab 23.10.		

Eine fremdsprachliche Veranstaltung am IfS, die TeilnehmerInnen die Möglichkeit gibt, französischsprachige gesellschaftlich und sozialwissenschaftlich bezogene Texte inhaltlich und sprachlich zu behandeln. Sie ist kein Grundkurs für Französisch, sondern setzt schon – zum Beispiel – Schulfranzösischkenntnisse voraus, da der praktische Umgang mit fremdsprachlichen Texten sowie einer lebendigen Fremdsprache angeregt und geübt werden muss.

<b>15653 Ü</b>	<b>Religionssoziologische Übung: Klassische Texte</b>		Ekkehard Klaus
	Mi. 18-20 Uhr	302 a	
	wöchentlich ab 23.10.		

<b>29555 T</b>	<b>Einführung für ausländische Studenten der Sozialwissenschaften in das wissenschaftl. Reden und Schreiben</b>		Georgia Kretsi, Sophie Roche
	Do. 12-14 Uhr	Seminarraum (EfI)	
	wöchentlich ab 17.10.		

Dieses Tutorium läuft bereits seit zwei Semestern und hat in dieser Zeit seine Notwendigkeit bewiesen. Es bietet den Studenten, die in der deutschen Sprache nicht zu Hause sind, die Möglichkeit die Fachsprache aktiv zu benutzen und durch regelmäßige Übungen auf einen wissenschaftlichen Standart zu bringen. Diskussionen und Referate, ein wichtiger Pflichtteil in der Laufbahn der Sozialwissenschaften, bereiten gerade nicht deutschsprachigen große Probleme, denen man mit wenigen Strategien und Übungen abhelfen kann. Das Tutorium ist ein vom DAAD initiiertes und unterstütztes Projekt, das von zwei Studenten aus dem Fachbereich der Sozialwissenschaften geleitet wird.

<b>(33500 Ü)</b>	<b>Soziologie für Nichtsoziologen I (zweisemestrig)</b>		Volker Lühr
	Do 10–12 Uhr	201 (LAI)	

wöchentlich ab 17.10.
-----------------------

Die Lehrveranstaltung vermittelt im ersten Semester soziologische Grundbegriffe; Vorlesung und Übung wechseln einander ab. - Im zweiten Semester werden soziologische Texte gelesen und erörtert, die sich an unserer Leseliste orientieren. - Den Studien- und Prüfungsordnungen für Nebenfächler entsprechend, sind die Inhalte allgemeinsoziologisch (nicht: entwicklungssoziologisch). - Die Lehrveranstaltung hat drei Leitfragen: wie Konflikte im Alltag erklärt werden können; warum der Zugang zu Lebenschancen ungleich und doch legitim verteilt ist; unter welchen Voraussetzungen in einer Gesellschaft mit einengenden Normen Freiheit dennoch möglich ist.

<b>15611 HS</b>	<b>Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie</b>		Klaus M. Schmals
	Fr 12–14 Uhr	323	
	wöchentlich ab 18.10.		

# Studienangebot für den Studienanteil Erziehungswissenschaften und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (EwS) im Lehramtsstudium

## Einführungsbereich

*Gesellschaft, Erziehung und Schule*

<b>15726 V</b>	Modernität und rationale Gesellschaftsorganisation		Michael Makropoulos
	Mo. 18-20 Uhr	Hs. 1a (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 21.10.		

<b>15728 HS</b>	<b>Kommunikation - Macht - Virtualität</b>		Samuel Sieber
	Die 14-16 Uhr	G2	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15729 HS</b>	<b>Modernität und rationale Gesellschaftsorganisation</b>		Michael Makropoulos
	Di. 16-20 Uhr	KL 29/201 (Habelschw.)	
	14-taegig ab 22.10.		

<b>15607 V</b>	<b>Wissenschaftstheorie und -geschichte: Die Theorie des autoritären Charakters</b>		Helgard Kramer
	Di. 12-14 Uhr	302a	
	wöchentlich ab 22.10.		

<b>15638 V</b>	<b>Sozialstruktur und Lebenswelt I</b>		Heiner Ganßmann, Martin Kohli
	Do. 10.00-12.00	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 17.10.		

<b>(33502 PS)</b>	<b>Kulturelle Vielfalt und Demokratie</b>		Sergio Costa
	Do. 10-12 Uhr	K04 (LAI)	
	wöchentlich ab 17.10.		

<b>(12135 PS)</b>	<b>Grundbegriffe der Sozialisation: Werte und Normen</b>		Herbert Striebeck
	Do. 16-18 Uhr	KL 23/221 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 17.10.		

wiss. Theoriebildung / die wiss. Reflexion in der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften

<b>15651 PS</b>	<b>Einführung in die Soziologie nach der Gesellschaft</b>		Bernd Ternes
	Mo. 12-14 Uhr	G2	

<b>15727 HS</b>	<b>Paradigmen in der Soziologie. Elemente wissenschaftlicher Austauschbeziehungen</b>		Rolf-Dieter Hepp
	Mi. 12-14 Uhr	323	
	wöchentlich ab 15.10.		

<b>15723 HS</b>	<b>"Menschen formen" (Fortsetzung): Forschungsfelder</b>		Bernd Ternes
	Mi. 18-20 Uhr	302b	
	wöchentlich ab 16.10.		

## Vertiefungsbereich

*Gesellschaft, Politik, Politische Bildung*

<b>15735 HS</b>	<b>Opfer und Verbrechen. Zur 'archaischen' Regression der Demokratie</b>		Gerburg Treusch-Dieter
	Block; 12-20 Uhr	Raum: G2	
	Termine: 6.,7.,8. Dez.02		
	Anmeldung: Mi. 18-20, 23.10.		

<b>15710 HS</b>	<b>Political Psychology - Auswahl aktueller Themen</b>		Michael Wolf, Michael Axel
	Block; Sa 14-18	JK 26/133 (Habelschw.)	
	Erster Termin: 9.11.2002		

<b>15713 Ü</b>	<b>Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen</b>		Helgard Kramer
	Di. 10.30-12 Uhr (s.t.)	302a	
	wöchentlich ab 22.10.		

<b>15675 HS</b>	<b>Stadtsoziologische Werkstatt: Von den Cybercities zu vernetzten Megacityzonen</b>		Maja Binder
	Di. 18-21 Uhr	302b	
	14-taegig ab 22.10.		

<b>15637 Ü</b>	<b>Intensivkurs Sozialstruktur</b>		Kai Brauer
	Do. 8-10 Uhr	Hs. D (HFB)	
	wöchentlich ab 24.10.		

*Kultur, Wissenschaft, allg. Bildung, Unterricht*

(12132 PS)	<b>Einführung: Sozialisation. Bezugstheorien zur Sozialisation</b>		Herbert Striebeck
	Di. 10-12 Uhr	KL 25/134 (Habelschw.)	
	wöchentlich ab 15.10.		

# Namensverzeichnis der Lehrenden

Hinweis: Sie finden die Lehrveranstaltungsankündigungen der Lehrenden am IfS auf den im folgenden Verzeichnis angegebenen Seiten.

Alber, Jens 33, 35

Althaus, Gabriele 12, 26, 44, 47, 49

Anselm, Sigrun 45, 47

Axel, Michael 42, 52

Becker, Thomas 28

Beckmann, Ulrike 31

Berger, Hartwig 39

Binder, Maja 31, 42, 52

Bock, Ulla 13, 25

Brauer, Kai 13, 19, 29, 52

Büchel, Felix 34

Clemens, Wolfgang 11, 15, 29, 32

Costa, Sergio 18, 23, 27, 51

Diaz-Bone, Rainer 11, 31, 32

Diederich, Nils 24

Embacher, Serge 23

Flower, Richard 49

Fuchs, Martin 48  
Ganßmann, Heiner 18, 19, 20, 21, 34, 51  
Genov, Nikolai 13, 20, 38, 39  
Giel, Susanne 11, 14, 16, 29  
Glaeser, Bernhard 12  
Gralki, Heinz 14, 29  
Gralki, Heinz 11  
Habich, Roland 12, 19, 23  
Hager, Frithjof 28, 44, 45, 46  
Hepp, Rolf-Dieter 46, 52  
Herkommer, Sebastian 41  
Hoff, Andreas 34  
Jungwirth, Ingrid 43, 47  
Kalmring, Stefan 21  
Klausa, Ekkehard 27, 49  
Kohli, Martin 13, 20, 23, 34, 35, 36, 49, 51  
Kolleck, Bernd 33  
Kramer, Helgard 12, 28, 32, 39, 40, 42, 51, 52  
Kretsi, Georgia 50  
Kromrey, Helmut 16, 30, 32, 33  
Künemund, Harald 29, 30  
Langensiepen, Andreas 25, 44, 47  
Lewis, Michael 31  
Lühr, Volker 36, 37, 50  
Makropoulos, Michael 40, 45, 46, 51  
Meißner, Hanna 12, 21  
Mertin, Katja 18, 24  
Meyer-Renschhausen, Elisabeth 30, 44, 48  
Müller, Hans-Peter 34, 39  
Müller, Renate 30, 44, 48

Müller-Fahrnow, Werner 31  
Neidhöfer, Herbert 44, 45  
Niedermayer, Oskar 24  
Nowak, Andreas 21, 22  
Ottmüller, Uta 40, 42, 46  
Patzak, Melitta 32, 40, 43, 47  
Pollmann-Schult, Matthias 34  
Pollück, Klaus Peter 15, 16, 21, 41  
Reinsch, Torsten 12  
Roche, Sophie 50  
Rucht, Dieter 38  
Rühl, Stefanie 15  
Scherger, Simone 35  
Schmals, Klaus M. 13, 48, 50  
Schultz, Ulrike 37  
Schulz, Manfred 12, 29, 36, 37  
Schulze Buschoff, Karin 24  
Schupp, Jürgen 30  
Sieber, Samuel 44, 46, 51  
Skarabis, Horst 14, 33  
Stock, Manfred 35  
Strecker, David 22  
Striebeck, Herbert 17, 19, 26, 27, 48, 51, 52  
Ternes, Bernd 11, 45, 51, 52  
Treich-Dieter, Gerburg 26, 48, 52  
van den Daele, Wolfgang 41  
Wagner, Alexandra 24  
Weber, Hans Peter 47  
Weinert, Rainer 37  
Wolf, Michael 42, 52



Zapata Galindo, Martha 17, 40

Zdunnek, Gabriele 22

---

[1] Dreisemestriges Projekt mit dreifachen Leistungsanforderungen (je Semester fortlaufende Arbeitspapiere sowie ein schriftlicher Ergebnisbericht mit Präsentation: Projektdesign, Zwischen-bericht, Abschlußbericht).